

Die Gestaltwandler !

Von I-love-B2st

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: KAPITEL 1	2
Kapitel 2: KAPITEL 2	5
Kapitel 3: KAPITEL 3	9
Kapitel 4: KAPITEL 4	14
Kapitel 5: KAPITEL 5	17
Kapitel 6: KAPITEL 6	21
Kapitel 7: KAPITEL 7	24
Kapitel 8: KAPITEL 8	27
Kapitel 9: KAPITEL 9	29
Kapitel 10: KAPITEL10	33
Kapitel 11: KAPITEL 11	37
Kapitel 12: KAPITEL 12	40
Kapitel 13: KAPITEL 14	43
Kapitel 14: Kapitel 15	46
Kapitel 15: Kapitel 16	49
Kapitel 16: ...	51
Kapitel 17: ...	53
Kapitel 18:	55
Kapitel 19:	59
Kapitel 20: ...	63

Kapitel 1: KAPITEL 1

KAPITEL 1

Mein Name ist Lillian Candy. Ich bin 15 Jahre alt und bin klein, wenn nicht sogar winzig, ca. 1,67m. Meine Familie und ich kommen aus Flackwell Heath, in England und gerade sind wir dabei um zuziehen. Vom schönen England, *Ironie* nach La Push. Olympic Halbinsel, Washington!

Ich hoffe, das dort alles besser wird.

Nicht noch einmal will ich die Außenseiterin sein, die ich mein ganzes Leben war!

„Lilli?!“ Meine Mum reißt mich aus meinen Gedanken. Sie ist total aufgeregt. Obwohl sie mit Dad schon einige Male hier war!

„Entschuldige! Was ist denn, Mum?“ Ich freu mich etwas, obwohl eher die Angst überwiegt die ich spüre, wenn ich daran denke, dass ich hier noch niemals war! Und nicht weiß wie es sein wird!

„Ich hab nur gesagt, dass wir bald da sind! Es wird dir gefallen, Liebes! Es ist richtig idyllisch in La Push!“ Gut! Immer hin! Ich mag dicke Luft und viel Gedränge nicht. Da fühle ich mich immer so beobachtet. Mum und Dad schauen mich lieb an. Sie wissen wie schwer es für mich ist!

„Da! Das ist unsere neue Heimat!“

Vor uns tauchen langsam einige Häuser und so weiter auf. Es sind kaum Leute unterwegs, kein Wunder, bei dem Platzregen! Die wenigen aber, die draußen sind sehen uns interessiert an, wenn wir an ihnen vorbei fahren. Ich würde am liebsten im Sitz verschwinden.

„Ach Schatz, die gucken doch nur, weil hier nicht oft jemand neu her zieht! Mach dich nicht verrückt! Sie werden dich mögen!“ Nach dem letzten Haus an dem wir vorbei fahren, kommt lange keins mehr. Doch dann kommt wieder eins in Sichtweite.

„Wir dachten uns, hier wird es dir besser gefallen! Wie du gesehen hast, sind die nächsten Nachbarn ziemlich weit entfernt... immer hin 20 Minuten Fußweg!“

„Und wie gefällt es dir?“ Dad schaut mich fragen an, als er den Wagen zum stehen gebracht hat.

„Ähm... schön!“ pieps ich und schnalle mich ab.

„Das Wetter ist leider nicht so toll, am besten wir beeilen uns. Sonst weichen uns noch die Kartons auf dem Anhänger auf.“ Ich nicke nur und wir steigen aus. Ich habe nicht mal eine Schritt getan, da bin ich schon klatsch nass. Bäh!

Meine Mum und ich beeilen uns mit den leichten Kartons und Koffern und Dad bringt schnell alles schwere in die Sicherheit, unseres neuen Hauses.

Drinnen zieh ich erstmal meine Jacke aus. Meine Eltern sind schon dabei dir Kartons

auszupacken. Wir haben das Haus möbliert gekauft, da müssen wir nur noch die Feinheiten übernehmen.

„Schatz, dein Zimmer ist oben. Dritte Tür links!“ ruft mein Dad aus der Küche, nimm ich mal an. Keine Ahnung.

„Ok!“ Langsam, darauf bedacht nicht hinzufallen, schleppe ich einen meiner Koffer, die Treppe nach oben. Dritte Tür... Links... ah da!

Mein neues Zimmer. Schön. Die Wände sind weiß und, an rechten Wand steht ein großes Bett, auf den beiden Seiten des Bettes steht je ein kleines weißes Schränkchen. Gegenüber vom Bett steht an der einen Hälfte der Wand, ein Schrank, aus hellem Holz, an den beiden Innentüren sind große Spiegel angebracht. Er reicht bis zur Decke. Und daneben ein Schreibtisch, ganz in weiß. Links neben der Tür steht noch ein kleiner Schrank, aus hellem Holz und auf der anderen Seite ein Schminktisch, wieder in weiß gehalten. Alles was ein Mädchen so braucht. Aber das beste ist das Fenster mir gegenüber.

(<http://milas-naturstein.de/cms/images/stories/titel-fensterbank-gross.jpg> <--- So nur eben größer, mit Stoff überzogen und mit Kissen ausgeschmückt!)

Die Aussicht ist wundervoll, hier ist alles so grün. Viel schöner als in London.

„Na dann, richte ich mich mal ein!“ Nachdem ich auch die anderen beiden Koffer und 5 Kartons nach oben in mein Zimmer gehievt und die Kleider in den Schrank geräumt habe, mach ich mich daran den Schreibtisch zu beladen. Bilder von meinen zwei einzigen wirklichen Freunden stelle ich drauf und verteile meine Schulsachen in den Fächern. Natürlich bekommt auch mein Laptop seinen Platz.

Danach verteile ich den Rest, des Inhaltes der Kartons noch im Zimmer und gehe dann nach unten zu meinen Eltern. Die schon fertig sind und sich auf der Couch ausruhen

„Fertig, Liebes? Das Zimmer ist hübsch, nicht?!“ lächelt meine Mum müde zu mir auf.

„Hm,ja... wo ist eigentlich das Badezimmer?“

„Unseres ist ganz hinten im Flur. Du hast aber ein eigenes. Die Tür, gegenüber von deinem Zimmer!“ Ein eigenes Bad! Dann muss ich mich immer hin nicht mehr mit Mum streiten, wer erster ins Bad kann.

„Ich denke dass, ich mich mal daran mache das Bad, einzuräumen! Und dann werd ich mich wohl hinlegen!“

„Tu das, Schatz. Ich schau mal was im Keller noch so zu tun ist!“ Jaja, sein Hobbykeller.

„Dann räum ich mal mein Bad ein!“ ich geh meiner Mutter hinterher die Treppe hoch und nach einer halben Stunde ist auch mein Bad eingerichtet.

Inzwischen ist es dunkel und der regen hat schon vor einer Stunde aufgehört. Mum und Dad schlafen schon. Morgen muss ich in die neue Schule. Hoffentlich finde ich dort Freunde.

Neues Leben, neues Glück, oder?!
Man kann ja noch hoffen!

lieb guck

LG

Kapitel 2: KAPITEL 2

KAPITEL 2

Um 6 Uhr klingelt mein Wecker, aber ich bin eh schon wach. Eigentlich habe ich gar nicht geschlafen! Müde, schleppe ich mich ins Badezimmer gegenüber uns mach mich für die Schule fertig.

„Ich will nicht!“ Fertig angezogen und mit meinem Rucksack bewaffnet gehe ich runter in die Küche. Mum und Dad sitzen bereits am Tisch und Frühstücken.

„Guten Morgen, Lilli!“ strahlt Mum mich von der Spüle her an. So früh und schon so gut drauf!

„Morgen! Ich fahr dich dann gleich in die Schule, Schatz!“ lächelt Dad fröhlich.

„Morgen Mum, Dad! Ok, ich hab eh keinen Hunger!“

„Na gut. Geld hast du ja für die Pausen!“ Ich nicke nur und gehe in den Flur um meine Jacke vom Haken zu nehmen. Immer hin ist es noch trocken geblieben, aber ein leichter Nebel ist über Nacht aufgezogen!

„Bis später, Schatz.“ ruft Dad, Mum noch zu und läuft dann mit mir zu seinem Wagen. Bis zur Schule ist es glaube ich nur eine viertel Stunde, mit dem Auto. „Verdammter Nebel, da war der Regen Gestern noch besser!“

Und wirklich, wir sind viel zu schnell am Ziel. „Komm schon, Lilli! So schlimm ist es doch nicht. Trau dich!“ aufmunternd lächelt mein Vater mich an. Ich atme noch einmal tief durch und steige aus dem Auto.

„Bis später!“

„Ja, bis dann, Dad!“ Er winkt mir noch einmal zu und fährt dann zur Arbeit. Jetzt ist es also so weit!

// SETH //

Ein ganz normaler Morgen! Ich ignoriere meinen Wecker. Mum kommt hoch und meckert mich an, dass ich aufstehen soll. Ich tus nicht! Kurze zeit später steht Leah in der Tür.

Ich knurr sie an, sie schmeißt mich aus dem Bett und verschwindet nach unten in die Küche.

Dann geh ich duschen, mich umziehen und ess noch schnell was bevor Jacob kommt und mich und Leah zur Schule abholt.

„Morgen, ihr beiden!“ meint er fröhlich.

„Morgen!“ mein ich genau so fröhlich zurück. Leah knurrt ihn nur an, man könnte meinen sie wäre unsanft geweckt worden.

„Heute kommt die neue Schülerin! Mal gespannt wie die ist!“

„Welches Jahr eigentlich?“ Meine Schwester, sieht kurz auf und wartet auf eine Antwort. Man die kann einen echt runter ziehn, mit ihrer Laune! Aber nicht mit mir!

„Keine Ahnung! Ich glaub in deinem, Seth! Sie sah noch recht jung aus. Hab sie gestern gesehen, als sie mit ihren Eltern an unserem Haus vorbei gefahren ist.“

„Echt! Cool! Hoffentlich nicht so eine Zicke!“

„Nein, so kam sie nicht rüber. Ich würde eher sagen, dass sie schüchtern ist!“ grinst Jacob und parkt grade vor der Schule ein. Paul, Embry, Quil, Collin, Brady, Jared und Leah warten schon auf uns.

„Morgen, ihr drei!“ ruft Kim uns zu und die anderen grinsen in unsere Richtung. Leah neben mir schnaubt auf.

Bei ihnen angekommen begrüßen wir uns erstmal alle und sofort geht das tuscheln über die Neue los.

„Hey, da kommt sie!“ meint Jared plötzlich und nickt zum Parkplatz. Gerade steigt ein Mädchen aus dem Auto aus. Leider kann ich sie mir nicht genauer ansehen, weil es klingelt und ich von den anderen mit rein gezogen werde.

// Lillian //

Die Schule an sich gefällt mir schon mal. Immer hin sind jetzt alle in ihren Klassen und ich kann in Ruhe nach dem Sekretariat suchen.

Fünfte Tür Links, hat Dad gemeint. Fünfte... fünfte... Na, das Schild mit der Aufschrift „Sekretariat“ dürfte ein Hinweis sein. Zögernd klopfe ich an und betrete den kleinen Raum. Zwei Schreibtische stehen hier und an einen sitzt eine ältere Dame und lächelt mich an.

„Guten Morgen! Ich bin Mrs. Silver, was kann ich für dich tun?“ Sie streckt mir die Hand entgegen die ich auch höflicher weise sofort ergreife und sie leicht schüttle.

„Guten Morgen! Ich bin Lillian Candy, ich bin neu hier! Und ich...“ weiter komme ich nicht, da sie mich schon unterbricht.

„Ach ja, Miss Candy. Gute warten sie einen Moment!“ Sie geht an mir vorbei und

verschwindet kurz. Als sie wieder kommt drückt sie mir meinen Stundenplan in die Hand.

„So! Kommen sie, ich werd Ihnen ihre Klasse zeigen!“

„Danke!“ Sie führt mich eine Treppe nach oben und einen Gang entlang. Dann bleibt sie vor einer Tür stehen. Laut Stundenplan, wird hier grade Biologie unterrichtet. Mrs Silver klopft an die Tür und betritt das Zimmer. Ich kann schon die Blicke auf mir spüren.

„Guten Morgen, Mrs. Silver, was gibt es?“ Ich betrete hinter ihr den Raum und lasse meinen Blick schüchtern über die Leute schweifen.

„Morgen! Ich bringe ihnen nur eine neue Schülerin! Miss Candy!“

„Guten Morgen!“ sage ich kaum hörbar und hoffe, dass ich mich nicht vorstellen muss.

„Danke, Mrs. Silver!“

„Erfolgreiches Lernen!“ meint die alte Dame und geht wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Der Lehrer sieht mich freundlich an.

„Miss Candy! Gut, eine Vorstellung wird nicht nötig sein! Setzen sie sich bitte, dort hinten neben Miss Davis!“ Oh Gott sei dank! Keine Vorstellung! An meinem Platz lass ich mich auf den Stuhl fallen und das Mädchen neben mir schaut mich mit einem grinsen an.

„Hi! Ich bin Emma!“ flüstert sie mir zu und gibt mir unter dem Tisch die Hand. Nett scheint sie ja zu sein. Und immer hin schenkt mir hier auch sonst keiner negative Beachtung. Die Neue hat hier wohl keinen großen Faktor, dass man sich ständig zu ihr umdrehen muss. Ganz anders als in London!

„Lilli!“ Zu einer größeren Unterhaltung kommt es nicht, da Mr. Berman, wie Emma hat durchblicken lassen, mit dem Unterricht fortfährt und wir lieber aufpassen. Auch in den nächsten Stunden passiert nichts schlechtes und ich hab erfahren, dass ich recht viele Stunden mit Emma zusammen hab.

Jetzt ist erst mal Mittagspause und Emma kommt schon wild winkend auf mich zu gelaufen.

„Und wie war Mathe! Grässlich oder?!“

„Hm,ja!“ Das ich nicht gerade viel rede, scheint sie nicht zu stören. Da sie sowieso die meisten Zeit ohne Punkt und Komma plappert.

„Komm ich zeig dir die Cafeteria! Ich sterbe vor Hunger!“ In dem Großen Raum sind schon einige Schüler.

„Ich würde sagen wir gehen raus zum Essen, die Sonne scheint. Das muss man ausnutzen!“ Gesagt, getan. Nachdem wir uns etwas zu essen geholt haben, machen wir uns auf den Weg nach draußen und besetzten einen der Tische.

„Hach! Die Sonne tut gut!“ Mit einem leichten Nicken kommentiere ich ihre Aussage und wende mich dann wieder meinem Tablett, das vor mir steht zu.

„Ah, die La Push Gang!“

Das läst mich dann doch kurz aufsehen, böser Fehler, eine Gruppe Jugendlicher kommt gerade aus dem Schulhaus geschlendert. Sie gucken zu uns! Sie sind riesig! Sogar das eine Mädchen, das bei ihnen ist, ist bestimmt an die zwei Meter groß. Und alle sind sie muskulös.

Aber mein Blick bleibt an einem der Jungen ganz besonders hängen. Dunkle Augen, schwarze recht kurze Haare, hübsches, markantes Gesicht, tolle braune Haut und genau so Muskel bepackt wie seine Freunde. „Lilli! LILLI!“

„Was? Sorry ich war in Gedanken!“ erschrocken sehe ich sie an.

„Hab ich gemerkt! Du hast Seth von oben bis unten gescannt!“ bringt sie unter lachen hervor und krümmt sich richtig.

„WAS?“ Mit weit aufgerissenen Augen und offenem Mund starre ich Emma an. Bitte sag, dass ich ihn nicht angestarrt habe!

„Magst du ihn?“ Ihre Augen leuchten auf. Was hab ich mir da bloß für eine angelacht! Ich ahne schlimmes. Mit ihr würde ich noch so manche peinliche Situation durchleben müssen.

„Ich kenn ihn doch gar nicht! Und bitte sprich leiser!“ quengel ich und schau sie bettelnd an.

„War es sehr auffällig, hats jemand bemerkt!“

„Ach, nur die ganze Gang!“ gackert sie munter weiter. Oh mein Gott!

„WAS?!“ Am liebsten wäre ich im Boden verschwunden, wie peinlich. Gleich am ersten Tag!

Tränen steigen mir in die Augen und ich vergrab mein Gesicht in den Händen.

„Hey... nicht weinen! Ist doch nicht schlimm. Jedes Mädchen starrt ihnen hinterher. Ich mein, sieh sie dir an!“

„Nein!“

„Du weißt was ich meine. Sie sehn alle heiß aus! Außerdem hat Seth dich genau so gescannt!“ kichert Emma.

LG

winke winke

Kapitel 3: KAPITEL 3

// SETH //

Gerade gehen wir nach draußen, da seh ich sie. Das neue Mädchen! Sie sieht zu uns rüber und ihr Blick bleibt auf mir haften, genau wie meiner auf ihr. Sie ist super süß und hübsch. Ihre langen schwarzen Haare gehen ihr fast bis zu den Hüften und ihre braunen Augen glänzen im Licht der Sonne leicht auf.

„Seth! Erde an Seth!“ Quil fuchtelt mir seiner Hand vor meinem Gesicht rum und Embry schreit mir ins Ohr.

„Was denn?“ genervt wende ich meinen Blick von ihr ab und scheue meine Freunde böse an.

„Du sabberst gleich!“ lacht Jacob und klopft mir auf die Schulter.

„Stimmt gar nicht!“

„Jetzt sag bitte nicht, du hast dich auf dieses schüchterne Etwas geprägt!“ meint Leah mit gerümpfter Nase und schaut mich ungläubig an.

„Und wenn!“ motz ich sie an. Gerade nervt sie mich total an.

„Lass ihn Leah!“ meint Kim. Genau lass mich!

„Unser Kleiner ist geprägt! Wie niedlich!“ meint Paul, gespielt begeistert.

„Ich bin nicht euer Kleiner, Collin und Brady sind die Kleinen!“

„HEY!“ rufen beide protestierend auf und springen mich an. Eine kurze Balgerei entsteht, die Endet als Jacob, Collin von mir runter zieht.

„Was soll sie denn von euch denken!“ meint er und nickt zu dem Mädchen, das wie ich gerade sehe, neben Emma aus meinem Spanisch Kurs sitzt. Ich will wissen wie sie heißt. Kim bemerkt wohl meinen Blick, denn sie grinst mich an und geht in ihre Richtung.

Ich scheue ihr überrascht nach! Genau wie die anderen aus der Gang. Als sie vor den beiden Mädchen steht, reicht sie meiner Prägung die Hand. „Hi! Ich bin Kim! Du bist neu hier! Wie heißt du denn? Ah, dich kenn ich auch noch nicht!“

„Ich bin Emma! Freut mich!“

„Mich auch! Und darf ich jetzt auch deinen Namen wissen?“

„Ähm... ich bin... Lillian Candy!“ Ihre Stimme ist leise, aber ich kann jedes Wort

verstehen.

„Hübscher Name! Und wie gefällt's dir hier, bis jetzt?“ Kim lässt sich neben Lillian fallen und grinst sie an.

„Ähm... weiß nicht! ... die Schule ist ok. La Push an sich... kenn ich noch nicht!“

„Naja, viel zu sehn gibt's hier auch nicht! Aber der Strand ist toll! Meine Freunde und ich wollen heute Freitag Abend ein Lagerfeuer machen. Kommt doch auch!“

„Lilli, das ist die Idee! Du weißt schon!“

„Oh, bitte nicht! Willst du das ich an nem Herzinfarkt oder so sterbe?“

„Wieso das denn?“ kichert Kim neben ihr auf.

„Du hast doch sicher bemerkt wie... „
„Emma! Pssst! Können wir das wo anders klären?“

„Komm mit, am besten gehen wir rein!“ schlägt Kim vor und geht mit den beiden Mädels wieder ins Schulgebäude.

„Mist, jetzt kann ich nichts mehr hören!“ meint Jared und auch die anderen scheinen enttäuscht zu sein. Aber wenn sie Freitag auch kommen sollte, dann werd ich sie auf jeden Fall mal ansprechen! Ihre Stimme ist so süß! Und überhaupt!

„Ach, so ein Mist, aber auch!“ keift Leah.

„Klappe!“ kommts von allen Seiten, sie knurrt leise auf, hält aber dann wirklich den Mund.

// Lillian //

Wir sind jetzt wieder in der Schule drin und stehen abseits der wenigen Leute die ihre Pause drinnen verbringen. „Also? Was war den eben?“ Bevor ich Kim antworten kann, fällt mir Emma ins Wort.

„Nein... lass mich, Lilli! Also, du hast ja gesehn wie Lilli, Seth angestarrt hat!“

„Ja! War schwer zu übersehen!“ Nein, ich spüre wie ich knall Rot werde und sehe schnell weg.

„Ist doch nicht schlimm, ist doch süß, wenn er dich so anzieht!“ kichert sie.

„Hab ich auch gesagt! Naja, also ich würd sagen, dass wir kommen. Oder, Lilli-Maus?“

„Bitte, Lilli-Maus!“ grinst jetzt auch Kim und beide schauen mich mit einem Bettelblick an.

Schmollend nicke ich. Ich hab ja eh keine Wahl. Das ist eine Verschwörung! Ich weiß es, die verschwören sich gegen mich!

„Gut! Wenn deine Eltern was dagegen haben, werden wir sie überzeugen!“ lacht Kim wieder und legt mir einen Arm um die Schulter.

„Ihr... Ich... Freitag... Will nicht...!“ ich nuschle die Worte so leise vor mich hin, das ich eigentlich damit rechne, dass sie kein Wort verstanden haben. Wohl ein Irrtum, denn sie fangen beide wieder an zu lachen!

„Wenns sein muss legen wir dich in Ketten und schleifen dich mit, nicht Kim?!“

„Ja! Und es wird bestimmt lustig, das wird es eigentlich immer!“ verspricht sie uns.

Freitag

Die ganze Woche haben die beiden versucht mich dazu zu überreden, dass es heut Abend lustig werden würde. Ich aber blicke eher panisch auf heut Abend!

Mittwoch, war ich mit Emma und Kim, extra für Heute Shoppen. Wir haben heut nur vier Stunden Schule, wegen einer Lehrerversammlung und gehen deshalb schon früher an den Strand, hauptsächlich weil schönes Wetter ist. Die wollen schwimmen gehen. Ich werd keinen Bikini anziehen! Niemals!

Leider ging die Schule heut viel zu schnell rum. Ich hab das Gefühl, dass Heute die Zeit einfach schneller vergeht, um später ganz besonders langsam zu laufen! Schon höre ich aus meinem Zimmer, das klingeln an der Haustür.

Unten höre ich ein Stimmengewirr. „Schatz, Emma und Kim sind da! Kommst du runter, oder sollen sie hoch kommen?“

„Kommt hoch!“ Kurts darauf geht meine Zimmertür auf und die beiden kommen grinsend auf mich zu.

„Hey, hast du den Bikini drunter!“ will Emma gleich wissen und hebt mein Shirt etwas an. Sie und Kim grinsen, als sie sehn, dass ich ihn wirklich anhabe!

„Ja...“ moser ich, die beiden haben gedroht, mich zu ignorieren wenn ich ihn nicht anziehe. Und leider hab ich die beiden, trotz ihrer manchmal nervigen Art lieb gewonnen und will nicht, dass sie sauer auf mich sind.

„So, dann können wir ja gleich los, oder?!“

„Ja, los komm Lilli-Maus!“ Emma schnappt sich meine Hand und zu dritt gehen wir die

Treppe nach unten. Mum und Dad sitzen im Wohnzimmer. Die beiden haben sich mit Emma und Kim gegen mich verschworen. Sie haben alles daran gesetzt, dass ich Heut mit zum Strand gehe.

„Tschüss, Schatz!“

„Ich bin immer noch böse auf euch!“ quengel ich und geh am Wohnzimmer vorbei in den Flur. Von hinter kommt ein leises Lachen, von alles vieren.

„Bis, dann! Um 1 Uhr bist du spätestens zurück! Ruf an, wenn ich dich holen soll.“ ruft Dad uns noch hinterher und schon sind wir nach draußen verschwunden. Jared, hat sein Auto vor unserem Haus geparkt und wartet schon ungeduldig auf uns.

„Was hast denn da so lange gedauert? Ich hab dich vermisst!“ Jared beugt sich zu Kim und gibt ihr einen Kuss. Süß!

„Schatz, wir waren keine 5 Minuten weg!“ kichert Kim. Nach ein paar Minuten Fahrt, hält Jared auch schon wieder an und wir steigen aus. Am Strand sind schon alle versammelt, so weit ich sehen kann.

„Auf geht's, Lilli!“ Sie hat das -Maus weggelassen! Soll ich jetzt beruhigt sein oder eher in Panik ausbrechen?!

Unten am Strand, seh ich auch Seth. Nicht anstarren, nicht anstarren!

„Hey! Ihr drei!“ grinsen Collin und Brady, die uns am nächsten sind. Mit den beiden versteh ich mich überraschend gut, obwohl ich sonst bei Jungs kein Wort raus bekommen. Gut die beiden sind zwei Jahre jünger als ich, aber das machen sie mit ihrer unverschämten Größe wieder weg! Außer Jared sind die beiden auch die einzigen, die ich wirklich kenne. Ich hab mich geweigert in den Pausen zu dieser Gang zu gehen, wie sie sich nennen. Schon weil Seth immer dabei war und ich dann sowieso keinen Anständigen Satz zu Stande gebracht hätte.

„Hallo!“ quietsch ich lächelnd als Collin, wie in den letzten Tagen auch, auf mich zukommt und mich in den Arm nimmt, ich wunder mich immer noch wieso seine Temperatur so hoch ist. Er glüht richtig. Als ich vor gestern den Mut hatte ihn zu fragen, hat er nur gegrinst un gesagt, dass wäre bei ihm normal!

Brady der hinter seinem Bruder steht, umarmt mich ebenfalls als Collin mich wieder losgelassen hat. Dann nimmt er meine Hand! Das machen die Beiden, Kim und Emma übrigens gerne, ich könnte ja verloren gehen, oder hinfallen! Als wäre ich ein Kleinkind!

„Ich hab schon gedacht du kommst nicht, wo du doch Gestern noch so unsicher warst!“ grinst Brady mir zu.

„Wir haben sie gewissermaßen gezwungen zu kommen!“ kichert Emma.

„Komm mal mit Lilli! Wir wollen dir endlich die anderen vorstellen!“ meint Kim plötzlich, schnappt Brady meine Hand weg und zieht mich mit.

„Keine Widerrede! Jetzt bist du hier, es gibt kein Entkommen mehr!“ lacht Jared

hinter uns. Die Elf vor uns gucken grinsend in unsere Richtung. Naja, zehn von ihnen tun es, eines der beiden Mädchen, schaut eher böse zu uns!

„So Leute, das ist Lillian! Lillian, das sind Embry, Jacob, der Boss Sam, seine Verlobte Emilie, Seth und seine Schwester Leah, der dumme da ist Paul... ach Klappe Paul... und Quil. Ach die Kleine neben ihm ist Claire!“ Kim stellt mir einen nach dem anderen vor. Bis auf Leah sehen alle ganz nett aus. Mir ist aufgefallen, wie sie Seths Namen betont hat! Ich bin sicher wieder Rot geworden, deshalb grinsen die auch so doof!

„Ich denke ich spreche für alle, wenn ich sage... Wir freuen uns dich kennen zu lernen, Lillian!“ meint Emilie, eine wirklich hübsche junge Frau, Trotz der Narbe im Gesicht!

„Lilli! Ich freu mich auch!“ mein ich und zu meiner Überraschung, stottere ich gar nicht mehr.

„Ok, dann Lilli!“

„Ach ja mich kannst du Jake nennen, ist kürzer!“ grinst Jacob neben Embry. Hey, ich hab mir die Namen gemerkt. Er hält mir seine Hand hin. Ich geb ihm die Hand, zieh sie aber sofort wieder zurück. Er ist auch so warm!

„Tschuldigung! Aber deine Hand, als hättest du auf ne heiße Herd platte gefasst, oder so!“ quiek ich und mache einen Schritt zurück. Peinlich!

„Naja, du weißt ja die haben eben alle so eine unnatürlich hohe Temperatur. Ist aber praktisch, wenn dir kalt ist!“ meint Kim dann aber lachend. Und kuschelt sich an ihren Freund!

„So ist es!“ meint Jake und lächelt mir lieb zu.

„...hmm!“ ich grins zurück.

Kapitel 4: KAPITEL 4

KAPTEL 4

„Wirklich süß!“ meint plötzlich Paul, der große neben Seths Schwester. Geh ich noch weiter zurück bis ich an etwas heißes stoße. Als ich aufsehe, schaue ich in Collins grinsendes Gesicht. Allgemeines Lachen!

„Paul, lass das! Du siehst doch, dass ihr das unangenehm ist!“ mischt sich Sam ein und guckt ihn böse an.

„Er wird dich schon nicht beißen!“ lacht Brady.

„Man, weiß ja nie!“ mein ich und wieder fangen alle an zu lachen. Plötzlich fast mir jemand an die Schultern. „Jiek!“ vor Schreck quiek ich auf und dreh mich mit geweideten Augen schnell um. Leah, wie ist sie so schnell hinter mich gekommen? Jetzt steh ich da, verwirrt und alle gucken mich an.

„Jetzt hast du sie total erschreckt!“ meint Emilie leicht sauer.

„Man Leah, was sollte das denn?“ meint Jake und schaut zwischen mir und ihr, hin und her. Kim und Emma haben sich neben mich gestellt und schauen sie genauso böse an wie vorher Emilie.

„Ganz schön schreckhaft, die Kleine! War doch nur ein Scherz, was regt ihr euch so auf?!“ grinst diese nur und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Leah, halt die Klappe!“ meint Sam nur, sauer sieht sie ihn an, dreht dann auf dem Absatz um und verschwindet. Nicht ohne mir einen Hasserfüllten Blick zu zuwerfen.

„Sie mag mich nicht, oder?“

„Liegt nicht an die, Leah ist immer so!“ klärt Collin mich auf. Wenn er meint, aber das war wirklich fies von ihr.

„Ich mag sie auch nicht!“ Alle fangen an zu lachen.

„Hm... sooo und jetzt?“ meint Quil irgendwann und schaut in die Runde.

„Am besten wir gehen ins Wasser!“ schlägt Kim vor. Ohoh! Sie will ins Wasser!

„Wie wärs mit ner Wasserschlacht Jungs gegen Mädchen!“ meint Paul begeistert.

„Das wäre aber unfair, ihr seid immer hin mehr!“ wirft Emma ein. Wo sie recht hat, hat sie recht! Und außerdem sind sie auch viel stärker und sicher auch schneller als wir.

„Wer will überhaupt mitmachen?“ Jared, Quil, Embry, Collin, Brady, Seth, Jacob, Paul, sogar Sam, Kim und Emma melden sich sofort.

„Gut dann, machen Jared, Collin, Brady, Seth, Emma und ich, gegen den Rest!“ meint Kim. Alle stimmen zu.

„Moment, was ist mir dir Lilli? Willst du nicht!“

„Ich guck euch zu... erstmal!“ mein ich kichernd und geh mit Emilie zu den Decken die hinter den Jungs auf dem, Boden liegen. Ich lass mich darauf fallen und schaue Elf beim rumtollen zu.

„Ah, könnt ihr auf Claire aufpassen, solange ich weg bin?“ Quil steht auf einmal vor uns mit der Kleinen auf dem Arm. Sie ist total süß!

„Klar, lass sie hier! Viel Spaß!“ lächelt Kim und nimmt ihm Claire ab. Er grinst und rennt zu den anderen ins Wasser. Claire sitzt jetzt vor uns im Sand und spielt mir Muscheln. Dann seht sie auf und kommt lachend zu mir gelaufen.

„Hallo, du!“ meinst sie mit süßer Stimme als sie vor mir steht.

„Auch hallo! Du bist Claire, nicht!“

„Ja! Und du?“

„Ich bin Lillian, kannst mich aber Lilli nennen!“ lächle ich sie an, sie lächelt zurück und nickt eifrig.

„Spielst du mit mir, Sandburg bauen? Bitte!“ Wer könnte da schon nein sagen?!

„Ok!“ Sie nimmt meine Hand und zieht mich ungeduldig mit sich. Es ist lustig mit ihr eine Sandburg zu bauen, weil sie genau Vorstellungen davon hat, es muss genau so aussehen wie sie es haben will.

Irgendwann, so nach einer viertel Stunde oder so, steht sie auf und läuft weg. Als ich aufsehe, merk ich dass sie zu Quil läuft der ihr mit ausgebreiteten Armen entgegenkommt und sie hoch hebt. Die anderen sind noch im Wasser. „Na, wars schön?“ fragt er sie.

„Jaaaa! Lilli, ist ganz nett! Guck, wir haben ne Burg gebaut!“ plappert sie auf seinen Armen los und fuchelt hektisch mit den Armen in meine Richtung. Das sieht wirklich zu niedlich aus.

„Wow, toll habt ihr das gemacht!“ meint Quil anerkennend und grinst mich an. Stolz grinsen Claire und ich zurück.

„LILLI-MAUS!“ geschockt steh ich auf und sehe wie hinter Quil, Emma und Kim auf mich zu gerannt kommen.

„Hilfe!“ japs ich. Quil sieht mich verwirrt an, grinst aber wieder, als die beiden an ihm vorbei sausen und mich umwerfen!

„Du kommst jetzt auch mit ins Wasser!“ lacht Kim und Emma und sie rollen sich von mir runter.

Da ich aber so keine Lust hab ins Wasser zu gehen, bleib ich einfach liegen.

„Lilli-Maus! Das haben wir doch schon besprochen, jetzt mach schon!“

„Nein! Ich will nicht! Lasst mich! NEIN!“ erschrocken guck ich beide an, doch die beiden zeigen keine Spur von Gnade. Kim zieht mir plötzlich, ohne Vorwarnung das Shirt über den Kopf und Emma, zieht mir die Jeans aus. Jetzt steh ich hier in einem Bikini!

„Nein, grabt ein Loch, schmeißt mich rein und schüttet es zu! Bitte!“ murmle ich schmollend vor mich hin. „Das ist so fies von euch!“

„Ach komm, ist doch nicht so schlimm! Und außerdem wolltest du etwas mit Klamotten schwimmen gehen?!“ Dazu sag ich jetzt besser nichts mehr.

„Komm wir gehen ins Wasser!“ Emma greift nach meiner Hand und will mich mit ziehen. Nicht mit mir!

„Nein!“ stur ziehe ich meine Hand zurück und schau sie böse an.

„Du bist so süß, wenn du böse schauen willst!“ kichert Kim und Emma fängt auch an zu lachen.

„Komm schon!“ Kim schnappt sich meine Hand und Emma die andere. Beide versuchen sie jetzt mich ins Wasser zu bekommen! Ich stemme mich dagegen, doch sie schleppen mich langsam vorwärts. Kurs vorm Wasser, allerdings bleiben sie stehen. „Och mano, Lilli-Maus! Jetzt schmoll nicht rum!“

„COLLIN! Hilf uns mal!“ ruft Kim dann. Collin, der mit den anderen Jungs bisher nur lachen zugeguckt hat kommt zu uns gelaufen und guckt schon so scheinheilig! Oh nein!

„Das traust du dich nicht!“ Aber schon hebt er mich auf seine Arme und wirft mich ins Wasser. Als ich wieder hochkomme schau ich ihn böse an, er allerdings grinst nur. „Blödmann!“

Geschätzte zwei Stunden albern wir jetzt schon im Wasser rum, naja die anderen ich versuch mich eher vor ihnen in Sicherheit zu bringen. Ich sitz mir Quil und Claire am Wasser.

Mein Blick hängt mal wieder auf Seth, diesmal aber nicht so auffällig, wie letztens! Hihi!

Ist ein bisschen kurz! Das nächste wird wieder länger!

LG

Kapitel 5: KAPITEL 5

// SETH //

Leah ist echt so dumm. Die arme hat sich total erschrocken. Zum Glück, ist Leah gleich abgehauen, nachdem Sam sie angemotzt hat!

„Sie mag mich nicht, oder?“ verwirrt schaut sie zu und rüber.

„Liegt nicht an die, Leah ist immer so!“ Collin. Die beiden verstehen sich gut. Gefällt mir aber gar nicht! Ich will so mit ihr umgehen können, aber ich bekomme ja nicht mal die Gelegenheit mit ihr zu reden. In der Schule, ist sie uns auch immer aus dem Weg gegangen!

„Ich mag sie auch nicht!“ trotzig schaut sie in die Richtung, in die Leah verschwunden ist. Zum Totlachen.

„Hm... sooo und jetzt?“ Quil schaut uns der Reihe nach an.

„Am besten wir gehen ins Wasser!“ schlägt Kim schnell vor.

„Wie wärs mit ner Wasserschlacht Jungs gegen Mädchen!“ Natürlich. Das musste ja kommen.

„Das wäre aber unfair, ihr seid immer hin mehr!“ wirft Emma ein. Wir würden sie fertig machen!

„Wer will überhaupt mitmachen?“ Jared, Quil, Embry, Collin, Brady, Seth, Jacob, Paul, sogar Sam, Kim und Emma melden, nur Emilie und Lillian nicht. Schade!

„Gut dann, machen Jared, Collin, Brady, Seth, Emma und ich, gegen den Rest!“ Und schon stehen die Gruppen fest. „Moment, was ist mir dir Lilli? Willst du nicht!“

„Ich guck euch zu... erstmal!“ meint sie und geht mit Emilie zusammen zu den Decken die wir vorhin auf dem Sand ausgebreitet haben.

Bevor wir uns ins Wasser stürzen, rennt Quil, mit Claire auf dem Arm nochmal zu den beiden Mädels und lässt ihnen die Kleine da.

Die Wasserschlacht war cool, aber leider haben wir verloren! Die Mädchen haben echt nix drauf.

Irgendwann, so nach einer viertel Stunde sind wir dann wieder aus dem Wasser, naja zumindest Quil, Collin und ich. Quil läuft natürlich sofort zu seiner Claire und nimmt sie auf den Arm. „Na, wars schön?“ fragt er sie.

„Jaaaa! Lilli, ist ganz nett! Guck, wir haben ne Burg gebaut!“ plappert sie los.

„Wow, toll habt ihr das gemacht!“ meint Quil und grinst Lillian an. Die stolz zurück grinst.

„LILLI-MAUS!“ ich dreh mich um, Emma und Kim kommen aus dem Wasser und rennen an mir und Collin vorbei, auf Quil und Lillian zu. Die beiden springen Lillian an und alle drei langen auf dem Boden.

„Du kommst jetzt auch mit ins Wasser!“ lacht Kim und die beiden rollen sich von ihr runter und stehen auf. Doch Lillian bleibt einfach liegen. Sie will einfach nicht!
„Lilli-Maus! Das haben wir doch schon besprochen, jetzt mach schon!“

„Nein! Ich will nicht! Lasst mich! NEIN!“ Emma und Kim grinsen sich verstohlen an und schon machen sie sich daran die Kleine auszuziehen, die sich natürlich heftig dagegen wehrt.

„Nein, grabt ein Loch, schmeißt mich rein und schüttet es zu! Bitte!“ murmelt sie ganz leise. „Das ist so fies von euch!“ Ich kann mir ein grinsen einfach nicht verkneifen, dass sieht zu süß aus!

„Komm wir gehen ins Wasser!“ Emma greift ihre Hand versucht sie mit zuziehen.

„Nein!“ stur zieht sie ihre Hand zurück und dreht Emma den Rücken zu.

„Du bist so süß, wenn du böse schauen willst!“ kichert Kim, wie recht sie doch hat!
„Komm schon!“ Emma und Kim, keilen sie ein und geben sich Mühe sie ins Wasser zu bekommen. Sie stemmt sich mit aller Kraft dagegen. „Och mano, Lilli-Maus! Jetzt schmoll nicht rum!“

„COLLIN! Hilf uns mal!“ ruft Kim dann. Collin, neben mir rennt sofort zu den dreien, nimmt Lillian hoch und wirft sie, unter Protest ins Wasser. Als sie wieder auftaucht guckt sie ihn böse an, oder sagen wir mal sie versucht böse zu gucken. Das muss sie echt noch üben!

Nach zwei Stunden, in denen ich sie beobachtet habe, geht sie aus dem Wasser und setzt sich zu Quil und Claire.

„Wenn du sie immer nur von weitem bewunderst, lernt ihr euch ja nicht mal kennen!“ Jacob der sich neben mich gesellt hat, schaut in ihre Richtung. „Wenn du sie immer nur von weitem betrachtest, wird das ja nie was!“ lacht er.

„Ich weiß, ich will ihr aber keine Angst machen!“

„Quatsch! Wieso sollte sie Angst vor dir haben? Sie ist nur schüchtern, ich denk mal sie muss uns einfach erstmal kennen lernen!“

„Na gut!“ Dann versuch ich eben mal mit ihr zu reden. Was kann schon passieren, Jacob hat recht!

„Hey!“ mein ich als ich neben ihr stehe. Quil, hat sich schon mit Claire verzogen, als er

mich hat kommen sehn.

„Hi!“ Sie schaut überrascht zu mir hoch.

„Ist dir nicht kalt?“ Sie schüttelt mit dem Kopf, schaut mich aber nicht an. Ihr Blick ist starr aufs Wasser gerichtet!

„Tut mir Leid, das mit Leah vorhin! Sie ist wirklich immer so drauf!“ jetzt dreht sie ihren Kopf zu mir und legt ihn leicht schief.

„Schon gut! Ist ja nicht deine Schuld! Ich hab mich nur so erschrocken!“ meint sie schlicht. Langsam fängt sie an zu zittern und auf ihrer Haut breitet sich Gänsehaut aus.

„Sicher, dass dir nicht kalt ist?!“ grins ich sie an.

„Naja... bisschen!“ gibt sie zu und umschlingt ihren Körper, mit ihren Armen.

„Dann lass uns mal zu Emilie gehen. Da kannst du dir eine Decke nehmen!“ Ich steh auf und halte ihr meine Hand hin. Ohne lange zu überlegen, ergreift sie diese, läuft aber leicht Rot an. Ich zieh sie hoch und geh mit ihr zu Emilie.

„Deine Hand ist ja ganz warm! Ist dir nicht kalt?“

„Ne! Mir ist eher heiß!“ grins ich sie an, woraufhin sie noch weiter Rot anläuft.

„Ok! Wenn du meinst, ich finde es eher eisig!“ fröstelt sie neben mir und greift fester nach meiner Hand. Doch nicht so schüchtern wie ich gedacht habe!

// Lillian //

Seth ist wirklich nett und so verdammt süß, die anderen aber auch! Also nett!
Mit ihnen kann man echt viel Unsinn machen und ich taue wirklich immer mehr auf. Ich stotter kaum noch und werd auch nicht jedes mal rot, wenn mich einer der Jungs zu lange anguckt!

Ein mega Erfolg, wie ich finde! Langsam wird es aber wirklich kalt hier!

Seth, der immer noch meine Hand hält, ist aber echt eine tolle Heizung, auf Beinen.

„Sicher, das dir nicht kalt ist?“ frag ich ihn nochmal um ganz sicher zu gehen.

„Jap!“ wieder grinst er zu mir runter. Awww!

„Na gut! Ich werd dich aber später nochmal fragen!“ kicher ich und er knufft mit leicht in dir Seite. Gespielt empört schaue ich zu ihm auf.

„Mach das nicht nochmal! Sonst muss ich dich ignorieren!“ Oh, Klasse Lilli! Was für ne

Drohung!

„Uh, dann hör ich lieber auf! Ich tus auch nie wieder!“ er hebt die Hände und schaut mit wieder so lieb an.

„Gib deine Hand wieder her, mir ist immer noch kalt!“ ganz erstaunt, über meine eigene Ehrlichkeit bleib ich kurz stehen. Woher hab ich auf einmal so viel Mut?

„Hab ich das jetzt laut gesagt? Egal, gib deine Hand wieder her!“ Ich schnappe mir seine Hand und lauf weiter. Hui, so hätte ich mich nicht mal selber eingeschätzt! Seth scheint es ja nichts auszumachen, im Gegenteil, er scheint sich richtig darüber zu freuen!

Kim und die anderen haben uns gerade überholt und schlendern, breit grinsend neben uns her. Bei den Decken angekommen, kuschel ich mich sofort in eine und Seth läst sich neben mich fallen.

Emilie, verteilt gerade das mitgebrachte Essen. Wir sitzen in einem Kreis um das Feuer, das Sam und Jacob gemacht haben, als wir im Wasser waren.

Die Jungs schaufeln, das Essen richtig in sich rein! Als würde es nie wieder etwas geben! Bah! Das sind Mengen, die würden für eine ganze Armee reichen! Leicht geschockt schau ich einen, nach dem anderen an.

„Iiih! Mir wird schon schlecht, wenn ich euch beim essen zugucke!“ mein ich irgendwann und leg, das Brot, von dem ich ein paar mal abgebissen habe weg.

„Könnt ihr nicht wenigstens langsam machen?! Es nimmt euch doch keiner was weg!“

„Da wirst du dich dran gewöhnen müssen, die stopfen immer alles so in sich rein!“ lächelt Emilie mir zu. Sie tut mir Leid, ich will nicht wissen wie viel sie jeden Tag kochen muss.

„Wo esst ihr das eigentlich hin? Ich mein diese Mengen sind nicht normal!“

„Gell, das ist irgendwie unfair, ihr müsst nicht aufpassen, dass ihr zunehmt. Wir schon!“ meint Kim und schaut ihren Freund beleidigt an.

„Keine Ahnung! Aber du würdest für mich sowieso immer hübsch aussehen!“ meint Jared und küsst Kim schnell auf den Mund.

„Schleimer!“ gackern Emma und ich los. Langsam wird es dunkel und Sam fängt an alte Legenden, des Quileute Stammes zu erzählen. Tolle Geschichten!

Leider bin ich schon ziemlich müde und ich glaub ich bin in der Hälfte oder so eingeschlafen...

Kapitel 6: KAPITEL 6

// Seth //

Während Sam mal wieder die alten Geschichten runter leiert, merk ich wie sich plötzlich etwas an meine Schulter lehnt. Lillian, sie ist eingeschlafen und ihr Kopf liegt jetzt auf meiner Schulter!

„Du solltest sie nach Hause bringen, sonst erkältet sie sich noch!“ meint auf einmal Emilie an mich gewandt.

„Ja, hast recht! Ich weiß aber noch nicht wo sie wohnt!“

„Kein Problem! Kim und ich wollten jetzt eh gehen, wir nehmen euch mit.“ schlägt Jared vor.

„Könnt ihr mich auch mitnehmen?“ Emma schaut die beiden mit Hundeblick an.

„Klar!“ kicher Kim und wir stehen auf.

„Bis Morgen Leute!“ Inzwischen hab ich Lillian auf meine Arme gehoben. Vorsichtig damit sie nicht aufwacht laufen wir zu Jareds Wagen. Bei Lillian zu Hause, klingelt Kim und ihre Eltern machen uns auf.

„Oh, bring sie am besten hoch in ihr Zimmer! Dritte Tür links!“ meint ihr Vater, als er Lillian schlafend in meinen Armen sieht. Irgendwie hab ich das Gefühl als würde er mich nicht mögen! Aber, das ist wohl nur Einbildung.

Ich nicke nur uns geh langsam die Treppe nach oben. Da die Tür nur angelehnt ist, kicke ich sie mit dem Fuss auf und betrete ihr Zimmer. Schön hell hier! Vorsichtig lege ich sie auf ihrem Bett ab und streiche ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Wie ein kleiner Engel, mein kleiner Engel!

Sie schläft wie ein Stein! Ich glaub ich sollte langsam runter gehen, sonst kommen ihre Eltern noch auf dumme Ideen.

„Danke, dass du sie hoch getragen hast! Kim, ist schon zum Auto gegangen!“ meint ihre Mutter, als ich wieder unten bin.

„Kein Problem! Gute Nacht!“ Ihre Mum ist auf jeden Fall super nett! Lillian, sieht ihrer Mum wirklich ähnlich, aber sie ist natürlich viel hübscher!

„Dir auch Junge!“ hinter mir schließt sie die Tür und ich geh zu Jareds Wagen zurück!

// Lillian //

„Lilli! Besuch für dich!“ Hä, was? Wer? Wo bin ich? Nach einigen Sekunden, erkenne ich mein Zimmer. Wie bin ich denn Heim gekommen?

„Lillian! Aufstehen. Besuch!“ meine Mum steht in der Tür und lächelt mich an.

„Hm? Wer denn?“ verdutzt gucke ich sie an, wer könnte denn so früh was von mir wollen?

„Kim und der nette Junge der dich gestern Nacht heim gebracht hat.“ Aha, vielleicht Jared oder Collin?!

„Ähm... ich komm gleich, ja? Ich geh schnell ins Bad!“

„Ich sag unten Bescheid!“ damit ist sie auch schon aus meinem Zimmer verschwunden und ich rase mit neuen Klamotten ins Bad gegenüber.

Fertig angezogen, lauf ich die Treppe runter. Im Wohnzimmer sitzen, Kim und... Seth? In meinem Haus? Schock, lass nach! Die beiden sitzen mit dem Rücken zu mir, und Mum sitzt ihnen gegenüber.

„Das bist du ja, Schatz!“ Seth und Kim drehen sich blitzschnell zu mir um, beide mit einem fetten Grinsen im Gesicht. Awww!

„Hey, Lilli-Maus! Gut geschlafen?“ lächelt Kim und umarmt mich kurz.

„Ja schon! Danke nochmal Seth, Mum hat gemeint du hättest mich Gestern her gebracht!“

„Immer wieder gerne!“ grinst er mich schelmisch an.

„Na, hoffentlich nicht!“ stöhnt Dad laut auf, der gerade zu uns kommt. Mum fängt an zu kichern. Kim und Seth, sehen mich komisch an.

„Nehmt es ihm nicht übel, ich bin sein kleines Mädchen!“ kicher ich und klopfe meinem Dad auf die Schulter.

„Wieso seid ihr eigentlich da?“

„Wir wollten fragen, ob du mit zu Emilie und Sam willst?“ Seth schaut mich erwartungsvoll an. Wie könnte ich da nein sagen?!

„Klar, warum nicht! Ich hab sowieso nichts vorgehabt! Ich darf doch oder Dad!“

„Natürlich! Mach aber keinen Unsinn!“

„Würde ich doch nie tun! Ich hol nur schnell mein Handy!“ Schnell rase ich in mein Zimmer nach oben und schnapp mir mein Handy vom Schreibtisch und lauf wieder nach unten. Kim und Seth stehen schon in der Haustür.

„Ciao, Mum! Ciao, Dad!“ ruf ich noch meinen Eltern zu und geh dann mit den beiden nach draußen, Jareds Wagen steht wieder da! Er winkt mir zu.

„Hey, Kleine!“ ginst er als ich vor ihm stehe. Kleine?!

„Nenn mich nicht so, ich kann ja nix dafür, dass ihr so groß seid!“ nörgle ich ihn an und steig hinten ein. Kim sitzt vorne, neben Jared und Seth, hinten neben mir.

„Du bist, trotzdem klein!“ lacht er wieder und Kim gibt ihm dafür einen Schlag auf den Hinterkopf.

Kapitel 7: KAPITEL 7

Wenigstens ist Heute, super schönes Wetter. Die Sonne ist draußen und es sind fast keine Wolken zu sehen. „Aussteigen, wir sind da!“ ruft Kim irgendwann, ich hab nicht mal mitbekommen, dass wir losgefahren sind. Sollte ich mir Gedanken machen?!

„Komm schon, Lillian!“ meint Seth, der neben Kim und Jared steht.

„Lilli!“ mein ich, er ist der einzige der mich noch Lillian nennt. Muss ja nicht sein!

„Ok, Lilli. Willst du heut noch aussteigen, oder sollen wir dich hier lassen?“ grinst Seth mich frech an.

„Ich komm ja schon!“ grins ich ebenfalls und steig aus dem Wagen. Schön haben dies hier! Ich liebe den Wald!

„Lilli, Kim! Da seid ihr ja!“ Emilie steht bereits in der Tür und wartet auf uns. Wir umarmen uns kurz zur Begrüßung. „Schön dich zu sehen, Lilli!“

„Und was ist mit uns, wir sind auch noch da?!“ meint Jared hinter uns leicht angepisst.

„Ach, ihr seid doch jeden Tag da!“ wink Emilie ab und führt mich ins Haus. Kim, Jared und Seth folgen uns. Wir gehen durch einen kleiner Flur, mit vielen Bildern an den Wänden, die erste Tür links und schon sind wir im Wohnzimmer.

Auf den Couchen verteilt, sitzen Sam, Quil und Embry. Paul und Leah stehen in den Ecken rum.

Jacob steht an dem Großen Fenster und grins zu uns rüber.

„Oh, wie hübsch!“ Zwei große schwarze Couchen stehen hier und in der Mitte ein hübscher Holztisch. An den Wänden wieder eine Menge Bilder. An der Wand rechts von uns, steht ein großer Schrank aus dunklem Holz und ein riesiger Kamin gegenüber der Tür.

„Ja, nicht!“ Emilie schaut stolz umher.

„Ich liebe Kamine!“ strahle ich und knie mich davor.

„Ich würd ja jetzt gern da rein gucken, aber dann bin ich bestimmt ganz schwarz, oder!“ kicher ich.

„Wie wärs denn erst mal mit einem Hallo!“ Seth, der neben mir steht greift mich unter den Armen und zieh mich richtig auf die Beine. Wie ist der denn jetzt neben mich gekommen? Hab ihn gar nicht gehört!

„He! Ich kann das alleine! Hallo erstmal Jungs und Leah!“

„Hi!“ kommt er von allen und jeder, bis auf Leah grinst mich an. Sogar Sam!

„Woah! Du LACHST?!“ mein ich an Sam gerichtet und schau ihn mit großen Augen an.

Alle bis auf Sam und Leah brechen in lautes Gelächter aus. Sogar Emilie kichert mit.

„Soll vorkommen, du Zwerg!“ Sam kommt, böse grinsend, auf mich zu und wirft mich über seine Schulter. Ach du Schei*e! Was hat der vor?

„NEIN! LASS MICH RUNTER! EMILIE! KIM!“ Verdammt! Ich will runter! Lass mich runter!

„Komm schon Sam, lass sie runter!“ Seth! Ich schau zu ihm, er grinst. Oh ja toll. Super Hilfe!

„Nein! Rache muss sein!“ Sam hat mich inzwischen aus dem Haus getragen und geht auf eine große Pfütze zu. Keiner versucht mir zu helfen, die lachen alle nur rum!

„Bitte nicht! Die Klamotten waren teuer! SAM! HILFE! RETTET MICH! WO IST EMMA WENN MAN SIE BRAUCHT?“ panisch versuch ich mich von Sam zu befreien, ohne großen Erfolg. Ich glaub er merkt nicht mal, dass ich nach ihm schlage oder ihm in den Bauch trete. Er grinst nur!

„Sam, lass sie runter! Lass den Unsinn!“ Emilie, meine Rettung, steht hinter uns. Sam dreht sich zu ihr um.

„Na gut!“ seufzt er und stellt mich auf den Boden. Mir ist schwindlig! Das bekommst du zurück, du zu groß geratener Blödmann! Keuchen bring ich mich schnell hinter Emilie in Sicherheit.

„Ihr scheint euch ja super zu verstehen! Ich hab Sam, schon lang nicht mehr so ausgedreht erlebt!“ meint Emilie glücklich und umarmt ihren Verlobten. Uh, das gibt Rache!

„Ja toll! Aber ich leide hier!“ motz ich rum und werf die Hände in die Luft. „Wieso immer ich?!“

„Selber Schuld, Kleine!“ meint Sam nur lachend, während er mit Emilie zurück ins Haus geht.

„Jetzt fängst du auch noch an!“

„Tja, Lilli! Du bist eben klein!“ Mano! Ihr seid einfach nur zu groß. Seth grinst mich an als wir wieder in Wohnzimmer sind und ich mich neben ihn setze.

„Pft!“ Männer!

„Hey, was hab ich denn gemacht?“ er schaut mich fragend an.

„Nichts! Das ist ja das Problem!“ zisch ich und dreh meinen Kopf von ihm weg. „Du hättest mir helfen müssen! Oder du, Kim! Treulose Tomaten!“

„Sorry!“ meint Kim kichernd.

„Och komm schon! Sei nicht sauer, bitte!“ Nein, ich bleib standhaft. Am besten ich guck ihn nicht mehr an. Sonst besteht die Gefahr, dass ich nach gebe! „Bitte!“ quengelt er. Moment er quengelt? Aus den Augenwinkeln, schiel ich ihn kurz an. Ein Fehler, weil er mich ganz niedlich anguckt. Mist!

„Ja, ist ja gut! Ich bin nicht sauer!“ Verdammt, wenn er nicht so süß wäre, wär dass alles nicht so schwer. Ich kann ja nicht mal sauer auf ihn sein. „Fluch über dich!“

„Ist dir kalt?“ Seth beugt sich zu mir und will mich in den Arm nehmen. Nein, es ist sowieso so warm heute.

„Machst du Witze, es ist total warm hier!“ kicher ich und versuch ihn von mir weg zu drücken.

Kapitel 8: KAPITEL 8

// Kim //

Die beiden sind ja so niedlich!

Schön, dass Lilli so schnell aufgetaut ist! Anfangs war sie ja wirklich total schüchtern.

„Kim! Kommst du mal kurz!“

„Ja klar! Jared, lässt du mich aufstehen?“ Er schaut mich mit großen Augen an. „Ich komm auch gleich wieder!“ häng ich noch schnell dran und geb ihm einen Kuss auf die Wange. Wiederwillig lässt er mich aufstehen und ich geh zu Emilie in die Küche.

„Was ist denn Emilie?“

„Ach, ich wollt nur mal mit dir über Lilli reden! Sie ist so süß!“ quietscht Emilie, so hab ich sie ja noch nie erlebt. Lächelnd setzt ich mich an den Küchentisch.

„Wie eine kleine Schwester, oder so! Irgendwie erinnert sie mich immer so an Claire!“

„Vielleicht, vertraut Quil ihr deshalb auch seine Kleine an!“ kicher ich. Wenn es um Claire geht ist er immer sehr beschützerisch. Aber bei Lillian! Er hat ihr die Kleine sofort anvertraut!

„Kann gut sein! Sie ist eben ein liebes Mädchen!“

„Und es ist toll, dass Seth sich auf sie geprägt hat! Obwohl... Ich hab erst gedacht, er hätte sich einfach nur in sie verguckt, weil er keine Anstalten gemacht hat, sie anzusprechen!“

„Stimmt, ich hab mich auch gewundert.“

„Deshalb hab ich gestern mal mit Sam und Jacob darüber gesprochen. Und ich weiß jetzt wieso, er sich nicht „aufgedrängt“ hat...“

„Und wieso? Machs nicht so spannend!“

„Er wollte ihr keine Angst machen! Ist das nicht lieb von ihm?! Und er hatte Angst, sie könnte ihn vielleicht nich mögen! Was Schwachsinn ist, so wie sie ihn immer beobachtet. Das war am Strand so toll, sie hat ständig nur zu ihm geschaut, wenn auch unauffällig!“

„Seth, ist halt in der Beziehung wirklich anständiger als unsere Jungs! Die sind ja sofort Feuere und Flamme gewesen!“ kicher ich los. Jared hat damals ja alles daran gesetzt, mich kennen zu lernen. Und es hat nicht lange gedauert, bis wir dann auch zusammen waren. Er war wirklich stur!

„Das haben wir alles gehört!“ Ups. Naja, wir sind leider zu Ende immer lauter

geworden, dass dürfte sogar Lilli gehört haben.

Emilie und ich gehen ins Wohnzimmer zurück. Sam und Jared stehen, als einzige im Raum und schauen uns an.

„Waren wir euch zu aufdringlich?“ Jared, scheint leicht angepisst zu sein. Er zieht einen Schmollmund und schaut zu mir runter.

„Nein, so war das doch nicht gemeint, mein Schatz!“ Ich will nach seiner Hand greifen, doch er zieht sie weg und verschränkt beide Arme vor der Brust. Er ist verletzt! Das wollte ich nicht!

„Aber so kommst rüber!“ meint jetzt Sam. Das sogar er, schmolzt.

„Sam! So ein Unsinn! Es ist nur, Seth geht die Sache ganz anders an als ihr. Aber deshalb heißt es doch nicht, das ihr aufdringlich wart!“ Emilie schaut ihren Verlobten durchdringend an. Er seufzt und umarmt sie.

Dann hör ich nur noch wie sie den Raum verlassen, Jared und ich haben uns die ganze Zeit nur angesehen. Ob er das jetzt falsch verstanden hat, wahrscheinlich?!

„Jared? Es tut mir Leid!“ ich schaue meinen Freund traurig an.

„Hm?“ Sein Schmollmund verschwindet.

„Ich wollte dich nicht verletzen!“

„Hast du nicht!“ Gott sei dank, ich hasse es wenn wir Streit haben. Hatten wir schon öfter mal, aber zum Glück haben wir uns immer gleich wieder vertragen! Er kann nicht ohne mich und ich nicht ohne ihn!

„Ehrlich nicht?“ Aber, lieber nochmal nachfragen!

„Nein! Ich bin nicht verletzt, ich war nur überrascht! Und wie du weißt kann ich nie lange sauer auf dich sein!“ Ein breites grinsen schleicht sich auf sein hübsches Gesicht.

„Na dann, komm her!“ Mit zwei Schritten steht er vor mir und umarmt mich fest. Er ist ja so schön warm! Er legt seinen Kinn auf mein Haar und ich schmiege mich noch mehr an ihn.

„Ich liebe dich!“ murmelt er in mein Haar und ich kann sein lächeln spüren.

„Ich dich noch viel mehr!“

Kapitel 9: KAPITEL 9

„Man Seth, hör auf, sie bekommt gleich keine Luft mehr!“ Jared zieht Seth von mir runter.

„Oh Gott, danke!“ keuch ich auf und setz mich wieder gerade hin. „Das bekommst du sowas von zurück, du Wurm!“

„Wurm?! Ich kitzel dich gleich nochmal durch!“

„Nein! Erbarmen!“ kicher ich und bring mich hinter Sam in Sicherheit. Keine Ahnung warum, wo ich bei ihm aufpassen sollte. Schnell komm ich hinter ihm vor uns stell mich, mit etwas Abstand neben ihn.

Als Kim und Emilie das Zimmer verlassen, schiel ich verstohlen zu Sam. Wie hier auf seinem Platz sitzt und regiert. Anders kann man das nicht nennen. Als müsste jeder seinem Befehl folgen. Total autoritär!

„Was ist?“ Sam hat meinen Blick bemerkt.

„Was soll sein?“ Stell ich die Gegenfrage.

„Du hast nur grad so merkwürdig geguckt!“ grinst er. Dieses Grinsen hatte er vorhin schon im Gesicht, nicht gut! Sollte ich Angst haben?! Ja?! Nein?! Die Ungewissheit ist Nervtötend!

„Ich mag es nicht wenn du so grinst! Bleib bloß auf Abstand!“ Die anderen fangen schon wieder an zu lachen. Bin ich hier der Alleinunterhalter, oder wie?!

„Solange du nichts dummes sagst, mach ich auch nichts dummes!“

„Ha! Na dann!“ Mit der Antwort bin ich nicht so ganz zufrieden. Aber lassen wirs erstmal so stehn!

„Oh ihr habt euch ja ganz lieb!“ meint Paul mit hochgezogener Augenbraue. Ich kann ihn nicht leiden!

„Trottel!“ flüster ich.

„Was war das?“ Ich war wohl nicht leise genug, was! Hehe!

„Hab nix gesagt! Du *hust* Trottel *hust*!“

„Lilli, lass es lieber!“ meint Jacob und legt mir eine Hand auf die Schulter. Unsinn!

„Trottel!“

Sam sauer und legt mir eine Hand auf die Schulter, um mich zu beruhigen.

„Mein Gott, ihr wird schon nichts passieren!“ Im selben Moment als Paul das sagt, hören wir einen Schrei aus dem Wald. War das Lilli?!

„Wehe sie ist verletzt, dann vergess ich mich Paul!“ Meine Wut steigt immer mehr! Verdammt! Zum Glück ist sie nicht hier! Im wahrsten sinne des Wortes, platze ich vor Wut! Schnell renn ich als Wolf in den Wald, zum Glück ist ihre Spur leicht zu verfolgen.

--Seth, so kannst du schlecht zu ihr geh!-- Sam. --Komm zurück und zieh dir was an!--

--Nein! Was wenn sie verletzt ist?!--

Plötzlich taucht Sam, als Wolf neben mir auf. --Hier, ne Hose für dich! Verschwinde schon!--

Er lässt die Hose fallen und dreht sich um, wenige Sekunden später ist er auch schon verschwunden. Schnell verwandle ich mich zurück und zieh mich an

„LILLI! LILLI!“ Schon fast panisch, renn ich durch den Wald und rufe nach ihr. „LILLI!“

„Seth? HIER!“ Ihre Stimme ist nur wenige Meter entfernt. Schnell bin ich bei ihr, sie sitzt auf dem Boden und hält sich ihren linken Knöchel. Er blutet, leicht. Ich bring ihn um!

„Was ist passiert?“ Ich knie mich neben sie und schau sie besorgt an.

„Ich bin ausgerutscht und mit dem Knöchel auf nen Stein gefallen. Nicht so schlimm, es blutet immer hin nicht mehr! Ich kann laufen!“ sie lächelt und versucht aufzustehen. Mit einem keuchen, geht sie wieder zu Boden, doch ich fang sie auf bevor sie aufschlägt. „Ich bin einfach zu schusselig, entschuldige!“

„Nein, vergiss es, ich trag dich!“ Paul kann was erleben, wenn ich ihn in die Finger bekomme!

„Entschuldige! Das nächste mal helf ich dir gleich und wart nicht erst ab was passiert. Ich dachte er macht Spaß. Ich hätte nicht gedacht, dass er dich alleine lässt!“

„Schon gut! Du bist ja jetzt da! Ich geh hier nie wieder alleine rein!“ Sie lehnt sich an meine Schulter uns schließt die Augen.

„Ja toll, ich bin aber zu spät! Du bist verletzt, tut mir echt Leid!“

„Unsinn! Dir muss nichts Leid tun! Eher Paul und wehe der entschuldigt sich nicht bei mir!“

„Dafür wird Sam schon sorgen, keine Angst!“ Gerade, als wir wieder an Emilies Haus ankommen, sehn wir diese und Kim, die Paul voll zur Sau machen. Die Jungs stehen nur daneben und gucken sauer zu, als sie uns bemerken kommen sie zu uns rüber.

„Ich hab sie gefunden!“ Sofort stürmen Kim und Emilie an den Jungs vorbei, auf uns zu.

„Hast du dir weh getan? Alles ok? Paul, du Arsch! Siehst du sie ist doch verletzt!“ ruft Kim aufgebracht und fuchtelt mit den Händen in der Luft rum.

„Mir geht's gut, bin nur hingefallen!“ kichert Lilli.

„Bring sie rein Seth, dann schau ich mir mal ihren Fuss an.“ Meint Emilie und wir gehen zurück ins Haus. Vorsichtig lasse ich Lilli auf dem Sofa runter. Emilie begutachtet sofort ihren Knöchel.

„Nicht schlimm, aber wir sollten es desinfizieren, nicht das es sich entzündet!“

Kapitel 10: KAPITEL10

// Lillian //

Nachdem Emilie meinen Knöchel versorgt hat, setzt ich mich gerade hin und schau zu Seth. Der immer noch ziemlich sauer aussieht! „Seth, jetzt beruhige dich! Mir geht's gut!“

„Dir hätte sonst was passieren können!“

„Mir ist aber großartig nichts passiert, also lassen wirs dabei!“ Sam und die anderen Jungs sind immer noch draußen und motzen Paul an.

„Ich geh mal raus!“ Autsch, das tut schon leicht weh beim laufen. Aber es sticht nur etwas, also nicht so schlimm, dass ich nicht laufen könnte! Bin ja kein Kind mehr!

„Du bleibst jetzt sitzen!“

„Ich will aber raus!“ böse guck ich ihn an, seine Gesichtszüge werden weicher. Wütend ist er aber immer noch.

„Na gut! Soll ich dir helfen?“

„Nein, geht schon!“ Draußen angekommen, streiten sich die Jungs immer noch. Paul gibt ordentlich Kontra!

„Paul! Das war voll Kontraproduktiv! Ich hatte echt Angst allein!“ ich schau ihn böse an und stemme meine Hände in die Hüften.

„Ja, mein Gott! Tut mir Leid!“ er streckt mir seine Hand entgegen. „Frieden?“

„Gut! Schon gut! Ist ja nichts schlimmes passiert!“

„NICHTS SCHLIMMES PASSIERT?! Guck dir einen Knöchel an!“ schreit Seth hinter mir laut und ungläubig, was mich zusammen zucken lässt. Wut schnaubend steht er da und fixiert Paul mit einem Blick, der ihn hätte töten müssen! Brr!

„Seth, ist gut jetzt! Er hat sich entschuldigt!“ meint Emilie, die jetzt neben Sam steht und schaut Seth mahmend an.

„Trotzdem, wehe du bringst sie nochmal in Gefahr!“ Wie süß! Das er sich solche Sorgen um mich macht!

„Werd ich nicht!“ damit dreht Paul sich um und geht ins Haus.

„Was für ein Stress!“ seufzt Kim und lehnt sich an ihren Freund. „Naja, lasst uns wieder rein gehn! Es wird kalt!“

Seth geht neben mir her und wirft mir immer wieder besorgte Blicke zu. Wenigstens hat er sich beruhigt! „Danke Seth!“

„Für was denn?“

„Das du dir Sorgen um mich machst!“ grins ich ihn an.

„Ach was! Wir sind doch Freunde!“ grinst er zurück. Ja, Freunde! Mehr nicht! Seufzend lass ich mich im Wohnzimmer wieder auf dem Sofa nieder und lehn mich zurück. Wie spät es wohl ist?

„Woah, Paul! Mein Vater wird dich killen!“ fällt mir grad ein.

„Wieso?“

„Du bist Schuld, dass seine geliebte Tochter verletzt ist! Aber keine Angst ich sags ihm nicht! Ich werd einfach sagen, dass ich mal wieder über irgendwas gefallen bin. Das es im Wald war muss er ja nicht wissen! Oder warum ich im Wald war.“

„Na, da bin ich ja beruhigt!“ stöhnt Paul. Alle bis auf Emilie und ich fangen an zu lachen, was ist den jetzt so witzig?

Fragend schau ich zu Seth! Der bekommt sich kaum noch ein!

„Hallo? geht’s euch gut? Hab ich was wichtiges verpasst?“

„Nein, schon gut!“ kichert Kim, die sich an Jared klammert, der fast schon brüllt vor lachen.

„Boah, seid ihr doof!“ Nach zwei Minuten, nach denen sie immer noch lachen, schlag ich Seth gegen den Hinterkopf. Hat der einen Dickschädel! Aua!

„Autsch!“ kichern sieht er mich an. „Sorry! Ich hör ja schon auf zu lachen!“

„Will ich hoffen! Du Emilie, kannst du mir vielleicht ein Oberteil von dir borgen?“ sie zeigt auf ihr verdrecktes T-Shirt.

„Klar, komm ich mit!“

// Seth //

Als Lilli und Emilie aus dem Zimmer verschwunden sind, wendet sich Paul an mich.

„Ich glaub die Kleine wird ohnmächtig, wenn du ihr sagst was du bist!“ Der macht sich heut echt keine Freunde!

„Man Paul, so zimperlich ist sie auch wieder nicht!“ schimpft Kim in an.

„Außerdem werd ichs ihr so schnell nicht sagen!“

„Gute Entscheidung!“ meint Sam, der am Fenster steht.

„JIEK!“

„Was war das denn?“

„Alles ok, da oben?“ ruf ich hoch.

„Ja! Lilli... hör auf... Aaaaah!“ von oben hören wir Emilie laut lachen. Was machen die da?

„Ich geh mal gucken!“ kichernd steht Kim auf uns flitzt nach oben. Das lachen wird nur noch lauter.

„Sollten wir uns Gedanken machen?!“ mein ich zu Sam.

„Solange sie nicht weinen, ist doch alles klar!“ Hat er auch wieder Recht! Plötzlich knallt oben eine Tür zu und ein paar Sekunden später kommt Lilli aufgeregt ins Zimmer gezappelt!

„Was war denn los?“

„Nichts, was euch was angeht!“ fies grinst sie mich an und setzt sich wieder neben mich. Kurz darauf kommen auch wieder Kim und Emilie runter. Genau so aufgeregt wie Lilli!

„Emilie! Was ist los?“ Leicht besorgt schaut Sam seine Verlobte an, die an seinem Arm hängt und unaufhörlich kichert. Sie schüttelt nur den Kopf. Kim ist genau so drauf!

„Ihr macht einem ja Angst!“ meint Jake verwirrt und schaut zwischen, Kim, Lilli und Emilie hin und her!

„Ach was! Wir sind doch wie immer! Nicht, Lilli-Maus?!“ bringt Kim zwischen ihrem Kichern hervor. Lilli nickt nur energisch mit dem Kopf und grinst immer noch so fies.

„Lilli?“

„Seth?“ Sie schaut mich süß lächelnd an.

„Jetzt sag schon!“ Bittend seh ich sie an. Sie schaut mich nur weiter lächelnd an. Einige Sekunden vergehen, bis sie den Mund wieder aufmacht!

„Was denn?“

„Was ihr oben gemacht habt?“ fragt Embry ungeduldig!

„Wieso, wollt ihr das wissen?“ Kim schaut ihn fragen an

„Weil ihr euch komisch benehmt!“

„Ach echt? Ist mir nicht aufgefallen, euch Mädels?“ Kim und Emilie schütteln die Köpfe. „Außerdem müssen wir euch nicht sagen, was wir gemacht haben! Das ist ein freies Land! Wir können auch unsere Geheimnisse haben!“ Nein! Ja doch, aber dass kann sie doch nicht machen!

Kapitel 11: KAPITEL 11

Eigentlich wollt ich mir ja wirklich nur ein Oberteil ausleihen, aber Emilie macht es wohl Spaß mich zu quälen. Sie legt mir Oberteile hin, die würd ich nicht mal im Traum anziehen, voll hässlich!

„Man, wo hast du die den ausgegraben! Scheußlich!“ mein ich als ich ein T-Shirt, in XXXL in den Händen hab, da passt ich ja 5 mal rein und Seth und Quil würden immer noch mit rein passen! Die Farbe ist schon wirklich widerlich, so ein ätz grün, mit brauner, verwaschener Schrift!

„Die sollst du ja auch nicht anziehen, die werfen wir dann gleich mal weg! Ich weiß, schlimm nicht?! Sue hat sie mal rüber gebracht! Ach, hier ist was hübsches!“ Sie hält mir ein weißes Top vor die Nase! Na das ist schon eher was!

„Danke! Gehst du raus!“

„Wieso, ich guck dir schon nichts weg!“

„Mir ist das aber immer so peinlich. Ich komm mir in Bikini auch immer so nackt vor!“

„Jetzt zieh dich schon um!“

„Nein! Dann geh ich eben raus, wo ist das Bad?“ Als Emilie nicht antwortet dreh ich mich um und erschrecke. Sie steht genau hinter mir und grinst mich an. Oh oh! Ohne Vorwarnung, versucht sie mir mein Oberteil auszuziehen! „JIEK!“ Wir kabeln uns und landen irgendwann auf dem Bett. Weil ich meine Arme vor der Brust verschränkt hab, kann sie mir das Oberteil nicht ausziehen! Schreckt sie aber nicht ab. Sie fängt einfach an mich zu kitzeln.

„Nein!... hör... auf... bitte!“ bring ich unter lachen hervor und roll mich hin und her. Bis Emilie von mir runter fällt. „Au...pass doch auf... mein Fuss!“

„Mist! Sorry, hab ich ganz vergessen!“ kichert sie entschuldigend. Jetzt grins ich sie fies an und starte den Gegenangriff. Emilie ist ganz überrascht und wehrt sich nicht gleich! „...das war gemein!“

„Tja... ich bin klein, ich darf das!“

„Alles ok, da oben?“ ruft Seth plötzlich zu uns hoch!

„Ja! Lilli... hör auf... Aaaaah!“ kreischt Emilie laut lachend. Wenige Minuten später kommt Kim ins Zimmer. Ich lass von Emilie ab und schau Kim an, dann schau ich zu Emilie, die grinst. Zusammen gehen wir auf Kim los und schmeißen sie aufs Bett. Sie lacht hysterisch und versucht sich zu befreien.

„So, jetzt ist aber mal wieder gut!“ meint Emilie irgendwann außer Atmen und lässt Kims Hände los. Diese setzt sich richtig hin und hält sich den Bauch.

„Danke! Boah, so viel hab ich ewig nicht gelacht!“ kichert Kim.

„Zieh ich mich halt doch hier um!“ Schnell zieh ich mir das neue Shirt an. „Ich geh schon mal runter!“ Unten angekommen, schauen mich die Jungs fragen an.

„Was war denn los?“ fragt Seth, als ich wieder im Wohnzimmer bin. So was von Neugierig! Schlimm!

„Nichts, was euch was angeht!“ Ich lass mich neben Seth fallen und grins ihn an. Kurz darauf kommen auch Kim und Emilie wieder runter.

„Emilie! Was ist los?“ Besorgt schaut Sam seine Verlobte an, die an seinem Arm hängt und unaufhörlich kichert. Keine Antwort! Hab ich was verpasst! Naja, egal!

„Ihr macht einem ja Angst!“ meint Jake und schaut leicht verwirrt.

„Ach was! Wir sind doch wie immer! Nicht, Lilli-Maus?!“ meint Kim und ich kann dazu nur nicken.

„Lilli?“

„Seth?“ Lächelnd schau ich ihn an.

„Jetzt sag schon...!“ Er kann ja so süß gucken, wenn er will!

„Was denn?“ Sprich in Sätzen mit mir Junge!

„Was ihr oben gemacht habt?“ fragt diesmal Embry ungeduldig! Ich sags ja, sowas von neugierig!

„Wieso, wollt ihr das wissen?“ fragt Kim und schaut in die Runde.

„Weil ihr euch komisch benehmt!“ blaft Paul. Der wieder! Wir lachen doch nur, ist das jetzt auch verboten, oder was?! Komisch, diese Männer!

„Ach echt? Ist mir nicht aufgefallen, euch Mädels?“ Kim und Emilie schütteln schnell ihre Köpfe. „Außerdem müssen wir euch nicht sagen, was wir gemacht haben! Das ist ein freies Land! Wir können auch unsere Geheimnisse haben!“ Als ich Seth Blick seh bereue ich irgendwie was ich gesagt hab. Irgendwie schaut er verletzt!

„Seth? ... ok, Emilie hat mich geärgert, wir haben uns fast zu Tode gekitzelt und das wars! Zufrieden!“

„Du bist doof!“ damit schmeißt er sich auf mich und kitzelt mich durch.

„Nein! Aus! ... nicht nochmal!“

„Auf sie mir Gebrüll!“ meint Kim und sie und Emilie helfen Seth mich zu quälen! Kameradenschweine! Ohrenbetäubendes Lachen schallt durchs Haus! Aber denkste auch nur einer dieser Deppen würde mit helfen, nein!

„SCHWEINE!“

Kapitel 12: KAPITEL 12

„Ich geh dann mal wieder nach Hause!“

„Ich bring dich!“ Seth springt sofort auf und läuft zu mir.

„Ok, dann bis Morgen Lilli! Shoppen ist angesagt!“ kichert Kim und strahlt übers ganze Gesicht!

„Jup! Ciao Jungs und Mädels!“ ich wink nochmal kurz und verlass dann mit Seth das Haus. Ich bin total müde und mein Fuss tut immer noch etwas weh. Aber, alles in allem war der Tag cool, wenn auch anstrengend, hier und da!

„Tut dein Fuss noch weh?“ fragt Seth und als ich meinen Kopf zu ihm auf die Seite drehe, guckt er mich wieder so besorgt an. Richtig niedlich!

„Ein bisschen! Geht aber, mach dir keine Sorgen!“ grins ich ihn an.

„Hm, wenn du meinst! Ich kann dich auch tragen?!“ Bei letzterem strahlen seine Augen auf.

„Ähm, ich weiß nicht... ich bin ja nicht schwer verletzt und so...“ Seine Augen strahlen immer noch, aber er zieht einen Schmolmund.

„Oh, du Kind! Hör auf so zu gucken, bitte!... oh, man! Ja gut, wenn du dir so dringend nen Bruch heben willst!“

„Ach was, ich hab dich vorhin schon getragen! Du bist alles andere wie schwer!“ grinst er und in selben Moment hebt er mich auf seine Arme. Das muss ja schön schräg aussehen, wie er mich hier rum trägt?! Jaja, Hauptsache sein Ego ist nicht angekratzt!
„Du bist echt leicht!“ lacht er.

„Aha! Mein Vater sagt immer ich wiege ne Tonne!“

„Echt! Merk ich aber nicht viel von! Und man sieht es dir nicht an!“

„Oh Gott! Zum Glück!“ jetzt muss ich auch anfangen zu lachen.

„Und du bist noch hübscher, als sonst, wenn du so lachst!“ Er findet mich hübsch. Schnell schau ich weg. Ich kann spüren, wie mir das Blut in die Wangen schießt!

„Ich bin absoluter Durchschnitt!“ pieps ich und versuch ihm nicht ins Gesicht zu sehen.

„Doch, besonders wenn du rot wirst!“

// Seth //

Als wir Emilies Haus verlassen und ein Stück gelaufen sind. Fällt mir auf, dass Lilli leicht humpelt!

„Tut dein Fuss noch weh?“

„Ein bisschen! Geht aber, mach dir keine Sorgen!“ lächelt sie mich an. Ihr Lachen ist einfach umwerfend! Der Hammer!

„Hm, wenn du meinst! Ich kann dich auch tragen?!“ Komm, sag ja. Sag ja!

„Ähm, ich weiß nicht... ich bin ja nicht schwer verletzt und so...“ Ich ziehe einen Schmollmund und schau sie bettelnd an. Ich würd sie ja so gerne auf meine Arme nehmen. Sie berühren!

„Oh, du Kind! Hör auf so zu gucken, bitte!... oh, man! Ja gut, wenn du dir so dringenden Bruch heben willst!“

„Ach was, ich hab dich vorhin schon getragen! Du bist alles andere wie schwer!“ Und schon liegt sie in meinen Armen. Ihr Kopf lehnt an meiner Schulter und ein leichter Rotschimmer ziert ihre Wangen! „Du bist echt leicht!“

„Aha! Mein Vater sagt immer ich wiege ne Tonne!“ Oha! Niemals! Das kann er doch nichts sagen, sie wiegt ja kaum was, sie ist leicht wie eine Feder. Eine wunderschöne Feder!

„Echt! Merk ich aber nicht viel von! Und man sieht es dir nicht an!“

„Oh Gott! Zum Glück!“ jetzt fängt sie auch an zu lachen. Ein tolles, helles, ehrliches Lachen!

„Und du bist noch hübscher, als sonst, wenn du so lachst!“ Sofort schaut sie weg und läuft wieder ganz Rot an. So sieht sie noch schöner aus, als überhaupt schon.

„Ich bin absoluter Durchschnitt!“ mit piepsiger Stimme, protestiert sie. Durchschnitt?! Pah! Überdurchschnitt wohl eher!

„Doch, besonders wenn du rot wirst!“

„Lass mich wieder runter!“

„Nein! Wir sind eh gleich da, das letzte Stück trag ich dich jetzt auch noch! Keine Widerrede!“

„Du bist unmöglich!“

„Wenn du meinst!“

„Blödmann! Jetzt mag ich dich nicht mehr!“

„Autsch! Ich lass dich gleich fallen!“ tatsächlich tu ich so als würde ich sie fallen lassen,

fang sie aber sofort wieder auf. Erschrocken kreischt sie auf und klammert sich an mein Shirt!

„Bist du irre! Das kannst du doch nicht machen!“ quengelt sie, krallt sich immer noch fest.

„Selber Schuld! Ich hätte dich aber nich fallen lassen!“

„Dein Glück! Blödmann! So wir sind da, lass mich runter jetzt!“ ich stell sie wieder auf ihre Füße und schau ihr ins Gesicht. Immer noch mit geröteten Wagen schaut sie zurück und streckt mir die Zunge raus. Dann dreht sie sich um und läuft zum Haus. Sturkopf! Seufzend dreh ich mich um und will grade weg gehen als sie nochmal nach mir ruft.

„Du kommst doch morgen trotzdem mit, oder?“

„Klar!“

„Gut! Blödmann!“ kichert sie, winkt mir und geht ins Haus.

Kapitel 13: KAPITEL 14

Ich hab die ganze Nacht nicht geschlafen. Ich freu mich schon so aufs Shoppen, bin richtig aufgeregt!

„Mum, kannst du mir bisschen Geld geben?“

„Wieso? Willst du ausgehen?“ Sie schaut mich misstrauisch an. Was soll ich hier denn sonst machen! Mehr als Shoppen und Kino ist nich drin!

„Ja, mit ein paar Freunden! Ich brauch neue Klamotten, ich hab nix mehr!“

„Na gut! Nimmt dir einfach was aus meinem Geldbeutel. Nur nicht alles. Ich muss noch einkaufen gehn!“

„Du bist die Beste!“ Ich fall ihr um denn Hals und stürm dann zu ihrer Tasche die an der Garderobe hängt und nehm mit Geld. Wie viel, sag ich lieber nicht!
Zum Glück geht's meinem Fuss wieder besser. Tut nicht mehr weh!

„Lilli! Deine Freunde sind da. Komm runter ja!“

„Ich komme gleich!“ Noch mal schnell den Spiegeltest und ab nach unten. Kim und Emilie stehn in der Tür und strahlen mich an. Ich umarme eine nach der anderen.

„Und alles klar zum Shoppen?!“ meint Emilie fröhlich und geht uns vor raus, nach draußen.

„Natürlich!“ kicher ich. „Mum! Ich geh dann, bis später!“ ruf ich noch und mache hinter mit die Tür zu.

„Mach gut Liebes!“ Hört man noch von drinnen rufen, bevor die Tür ins Schloss fällt. Sam, Seth und Jared warten im Auto auf uns. Sam und Jared sehen nicht so begeistert aus. Seth dagegen stahlt wie ein Honigkuchenpferd!

„Hey, Lilli!“ Sie winken mir und ich wink zurück. Kim und Emilie haben sich schon auf ihre Plätze gesetzt und warten ungeduldig. Ich lass mich hinten neben Seth nieder und grins ihn an.

„Auf geht, ihr Süßen!“ kreischt Kim und Sam startet den Wagen, mit einem leisen murren.

„Ich seh schon, ihr seid nicht begeistert, dass wir shoppen gehn!“

„Ach, da müssen sie durch! Immer hin lieben sie uns!“ Kim lächelt Jared süß an und er stöhnt laut auf. „So schlimm ist es auch nicht!“

„Ja für euch! Wir dürfen dann wieder eure Sachen tragen und uns zu Tode langweilen!“ meint Jared und schaut genervt aus dem Fenster. Der Arme!

„Ihr könnt ja auch ins Kino gehen, während wir shoppen!“ schlag ich vor und seine Augen leuchten auf.

„Das ist aber auch blöd! Dann müssen wir die ganzen Taschen tragen!“ wirft Emilie ein und dreht sich zu mir nach hinten. Stimmt!

„Verzwickte Angelegenheit! Tja, dann müsst ihr wohl doch mitkommen!“ lacht Kim und gibt Jared einen Kuss auf die Wange. Schon hellt sich seine Miene etwas auf. Na also!

Die Fahrt nach Port Angeles, war lustig. Ständig hat Jared rum genervt und gemeint er will wieder zurück. Kim und Emilie haben ihn regelrecht in den Boden gestampft. Sam, hat sich auf die Straße konzentriert und nichts gesagt. Nur ab und zu mal gelacht, wenn Jared sich, mal wieder, ergeben hat. Seth, hat seinen Arm um mich gelegt und irgendwann hab ich dann meinen Kopf an seine Schulter gelehnt.

„Ich hab ne Zwiebel aufm Kopf ich bin ein Döner! Denn Döner macht schöner!...“

„Aber sonst is alles ok?!“ lacht Kim. Sie und Emilie schauen mich grinsend an.

„Ja, wieso?“

„Du singst! Es gibt auch Radio!“ meint Jared und schaut mich genervt an.

„ICH HAB NE ZWIEBEL AUFM KOPF, ICH BIN EIN DÖNER!...“ Emilie und Kim stimmen mit ein. Jared und Sam stöhnen auf und versuchen uns zum Schweigen zu bringen. Sam durch gelegentliche Aussagen, die wir eh nicht richtig hören, Hier ist es einfach zu kaut! Und Jared, indem er sich abschnallt und sich auf Kim stürzt. Sie lacht nur hysterisch, schlägt um sich und singt munter weiter.

„Wann sind wir endlich da?“ mein ich und schau auf die Uhr. Wann sind wir eigentlich los gefahren?

„Nicht mehr lange, noch so 10 Minuten oder so!“ meint Kim und schaut aus dem Fenster. Autos rauschen an uns vorbei.

„Na dann! Boah, ich freu mich schon voll! Ich war ewig nicht mehr richtig shoppen!“

„Ich auch nicht!“ meint Emilie und grinst mich an. „Dann kann ich auch endlich mal was neues für Sam kaufen. Ja, mein Lieber! Du brauchst auch mal wieder neue Klamotten!“ Er schaut nur genervt und fährt weiter.

„Jared auch! Uh, das wird so toll!“ lacht Kim laut auf und lehnt sich an ihren Freund, der sie mit hochgezogenen Augenbrauen anschaut.

„Ihr seid schon süß, ihr Vier! Gell, Seth!“

„Total!“ lacht dieser und zieht mich wieder näher zu sich.

Kapitel 14: Kapitel 15

„Endlich!“ kreischen und lachend steigen Kim, Emilie und ich aus dem Wagen, als wir endlich am Ziel angekommen sind.

Alle starren uns schon an. Egal! Den Jungs ist das sichtlich peinlich, sogar Seth!

„Mädels, lasst uns gehn! Die gucken alle schon!“ fiepst Jared und Sam steht neben Emilie und hält sie an der Hand, damit sie nicht weg rennt, vor Begeisterung. Jared versucht sich nun auch Kim zu schnappen. Die aber hüpfte laut gackernd mit mir durch die Gegend.

„Wo gehen wir als erstes hin?!“ träller ich und guck mich hektisch um.

„Ich will überall hin! Egal, wo wir anfangen!“ kreischt Kim und strahlt mich an.

„Ich auch! Lasst uns da rein gehn! Der Laden sieht toll aus!“ meint Emilie nach einigen wenigen Minuten und zeigt auf einen Laden wenige Meter von uns entfernt. Wir flitzen sofort drauf los. Alles was wir noch hören sind dir Rufe, der Jungs. Gut, wir sind eben über ne rote Ampel gelaufen, aber wir wollen eben shoppen. Kann man doch verstehen, oder?!

Und auf die wütenden Rufe der Autofahrer achten wir auch nicht, darauf können wir halt eben grad keine Rücksicht nehmen.

Der Laden ist wirklich der Hammer. Und ich seh gleich mehrere Teile die mir gefallen. Kim und Emilie wohl auch den sie stürmen schon auf die Umkleiden zu!

Ich schlendre erst mal durch und schnapp mir hier und da einige Oberteile.

„Lilli! Guck, mal! Wie sieht das aus?“ Kim steht vor einem Spiegel und schaut sich skeptisch an. Sie trägt ein weißes Sommerkleid.

„Hübsch! Aber, ist doch viel zu kalt, für sowas!“ Immer hin ist in La Push nicht sehr schönes Wetter und ich denke nicht, dass es so bald warm genug sein wird, um das Kleid zu tragen?!

„Ja schon! Aber, das kann ich ja aufheben. Oder eben nur für zu Hause anziehen, bis es wärmer wird!“

„Auch wieder wahr! Steht dir auf jeden Fall super.“ Das Kleid, sieht an ihr wirklich super aus. Jared wird dahin schmelzen. Da fällt mir ein... wo sind die eigentlich? Na egal, die finden wir schon noch!

„Danke! Hast du schon was gefunden?“

„Ja ein paar Oberteile, nur keine Hosen. Die gefallen mir alle irgendwie nicht!“

„Gibt ja noch mehr Läden, wo wir rein gehen können! Wir haben immer hin der ganzen Tag Zeit!“ kichert Kim und verschwindet wieder in der Umkleide.

Ich verkrieche mich auch in eine und probiere erst mal die ganzen Oberteile an die ich

gefunden hab. Aber, sie sehen ungetragen besser aus, find ich. Ich hab für die meisten, einfach die falsche Figur. Nur zwei, der Oberteile gefallen mir wirklich gut. Ein weißes Shirt, mit weitem Ausschnitt und ein schwarzes, langes Shirt mit dem Aufdruck „Ready to Rock?!“.

Nach ca. 20 Minuten verlassen wir den Laden auch wieder. Kim hat sich das Kleid gekauft und Emilie, eine Jeans und einen Rock.

„Wo sind eigentlich unsere Jungs?“

„Keine Ahnung!“ Kim schaut sich um. „Ah, da hinten!“ sie zeigt zum Auto. Tatsache, die stehen immer noch da rum!

„Jetzt kommt schon! Los!“ Die drei schauen sich an und kommen dann zu uns rüber. Sie schnappen sich unsere Tüten und laufen hinter uns her. Gefühlte 20 Taschen mehr, motzt Jared rum. Von wegen er hat Hunger! Weil wir ja gnädig sind, haben wir uns entschlossen eine Pause zu machen.

„Oh Gott! Ich will nicht mehr!“ mault Jared und Sam nickt zustimmend.

„Wir haben doch erst angefangen! Wir sind erst seid zwei Stunden hier!“ mein ich und schau die beiden an. Seth sitzt ganz ruhig mir gegenüber und trinkt seine Cola. Entweder, er ist genau so fertig wie die beiden, oder er hat irgendwas?!

„Genau!“ Emilie und Kim, von der je eine an meiner Seite sitzt, stimmen mir nur glücklich zu.

„Bitte! Nächste Woche können wir ja von mir aus nochmal! Aber, ich kann echt nicht mehr! Bitte! Bitte! Bitte!“ flehend schaut er uns der Reihe nach an.

„Kommt schon, Mädels!“ meint jetzt auch Sam. „Ihr habt doch schon alles leer gekauft!“

„Gar nicht! Naja, was meint ihr?“ ich schau die beiden fragend an. Beide überlegen sie!

„Nächste Woche?! Das wichtigste hab ich eigentlich, also von mir aus!“ meint Emilie.

„Ich auch! Na gut, aber nächste Woche, macht ihr ohne zu motzen mit!“ stimmt Kim dann auch zu und die Jungs strahlen uns an. Jared schnappt sich Kim und Sam, sich Emilie und umarmen sie stürmisch. Das sogar Sam so leicht fertig zu machen ist?! Unglaublich!

„Wir gehen schon mal zum Wagen!“ meint Jared und die Vier verschwinden. Wieso lassen die uns jetzt hier sitzen? Naja, egal! Seth, starrt immer noch so vor sich hin. Langsam macht mir das Angst!

„Seth?! Alles ok?“ Nachdem ich keine Antwort bekomme lehn ich mich zu ihm rüber und wedle mit meiner Hand vor seinem Gesicht rum. „SETH!“

„Hm?“ erschrocken schaut er mich an.

„Ob, alles ok ist? Du bist so ruhig!“

„Mir geht's super! War nur in Gedanken! Wo sind die anderen?“ jetzt grinst er wieder.

„Zum Wagen, wir haben uns überreden lassen zu gehen! Dafür kommen wir nächste Woche wieder her. Kommst du dann auch wieder mit?“

„Denk schon!“

Kapitel 15: Kapitel 16

„Na komm, gehen wir mal zu den anderen!“ damit steht er auf und hält mir seine Hand hin.

Verwundert, greift ich danach und er zieht mich hoch. Mit etwas zu viel Schwund, denn ich lande direkt an seiner Brust!

„Entschuldige!“ grinst er, als ich mich von ihm weg schiebe und ihn anschaue.

„Klar! Das ist dir ja auch so unangenehm!“ lach ich.

„Total!“ er fängt an zu lachen, greift wieder nach meiner Handy und wir gehen nach draußen. Emilie sitzt auf Sams Schoß und Kim und Jared lehnen am Auto und knutschen.

„Nehmt euch ein Zimmer!“ rufen Seth und ich gleichzeitig und müssen wieder lachen.

„Haha!“ mein Jared und lässt von Kim ab, die uns glücklich anlächelt. Sam und Emilie grinsen nur und kuscheln. Die beiden passen aber auch gut zusammen. Ein Traumpaar!

Die Heimfahrt war ruhiger, ich hab mich wieder an Seths Schulter gelehnt und bin dann auch kurz vor La Push eingeschlafen. Ich hab nur noch mitbekommen wie ich hoch gehoben und auf ein Bett gelegt wurde.

Nächster Morgen

„Lillian! Steh endlich auf! Es ist Zeit für die Schule, deine Freunde warten schon!“ Mum hört sich langsam echt genervt an. Kein Wunder, sie ruft schon seit einer viertel Stunde nach mir!

„Ich bin doch schon wach! Ich find nur mein Handy nicht!“

„Such es später und komm jetzt! Sonst kommt ihr alle noch zu spät!“ ruft sie wieder.

„Wenns sein muss!“ ich renn die Treppe nach unten und aus dem Haus, direkt in die Arme von jemandem. Als ich ausschaue, weiß ich auch zu wem die Arme und die Brust gehören. Seth, er grinst mich freudig an!

„Woah, langsam!“ meint er und legt seine Arme um mich. „Ich freu mich auch dich zu sehn!“ Man der Kerl, hat echt ein hammer Lächeln! Und seine Augen!

„Äh! Sorry! ...Morgen! Hähä!“ peinlich berührt, schäle ich mich aus seiner Umarmung und geh zu Jared und Kim, die im Wagen sitzen und mich dumm angrinsen. „Klappe!“

„Wir haben nichts gesagt!“ meint Jared und grinst noch breiter.

„Aber gedacht!“ Ich setz mich hinter Kim in den Wagen und Seth steigt wenige Sekunden nach mir ein. Er grinst immer noch! „Können wir jetzt los fahren, oder wollt ihr weiter so dumm grinsen?“

Jared und Seth lachen schallend und Kim kichert vor sich hin.

„Schon gut! Schon gut!“ Jared startet den Motor und fährt los zur Schule.

Endlich an der Schule angekommen, müssen wir uns beeilen. Wir sind wirklich spät dran!

Der Unterricht war langweilig wie immer. Nur wenn ich mit Seth einen Kurs hatte, hab ich die ganze Zeit seine Blicke auf mir gespürt und bin jedes mal knall rot angelaufen.

„Lilli-Maus! Hier sind wir!“ Es ist Mittagspause! Kim und der ganze Rest stehen schon in der Cafeteria und beladen ihre Tablett mit Essen.

„Hey!“ Seth grinst mich an und hält mir ein Tablett hin. Ich nehm es ihm ab und lächle ihn kurz an.

„Und, wie war dein Tag bisher?“ will Collin wissen und grinst mich lieb an.

„Anstrengend!“ keuch ich und lass mich an einem freien Tisch nieder.

„Wir setzen uns draußen hin, kommst du?“ meint Jared und sie sind schon an der Tür. Ohne mich!

„Seid ihr irre, es ist Arsch kalt!“

„Ach komm schon! Du hast doch ne Jacke an!“ quengelt er.

„Was, bist du ein Baby?! Für was soll ich den mit raus kommen? Damit du mich weiter aufregen kannst?! Ich bin mies drauf!“ Irgendwie geht der mir grade echt auf die Nerven!

„Sorry, wegen vorhin! War doch nicht böse gemeint! Stimmts, Kim?“

„Ja! Jetzt komm mit raus! Ich geh dich auch und mir ist genau so kalt wie dir!“ grinst Kim und zieht mich an der Hand nach draußen. Es ist sogar noch kälter als vorhin!

„Ich will wieder rein!“ bibber ich und auch Kim fängt an zu zittern.

„Ich auch!“ damit drehen wir uns wieder um und gehen an den Jungs vorbei zu dem freien Tisch.

„Weiber!“

Kapitel 16: ...

Die Jungs sind draußen geblieben, na ihr Problem wenn sie Krank werden. Inzwischen ist auch Emma zu mir und Kim gestoßen.

„Du denkst an Seth, oder?!“ reißt Sie mich plötzlich aus meinen Gedanken. Ertappt schau ich sie an.

„Ja, merkt man das?!“ erschrocken schau ich sie an.

„Nein, du hast nur eben zu ihm gesehn und gelächelt, deshalb!“ meint jetzt Kim und schaut zu den Jungs nach draußen. Seth und sie anderen unterhalten sich und lachen. Wie immer eigentlich! Er hat so ein tolles Lachen.

„Oh!“ Hab ich gar nicht bemerkt. Hoffentlich hat er das nicht gesehen.

„Ihr wärt echt süß zusammen!“ kichert sie und Emma beißt, genau so breit grinsend, in ihren Apfel.

„Ich weiß nicht, er könnte doch jede haben!“ Das stimmt, er sieht super aus und so. Er hat doch praktisch nur noch die Qual, der Wahl. Welches Mädchen würde da NEIN sagen?! Keine!

Wieso sollte er da ausgerechnet mich mögen? Eine total normale, durchschnittlich Aussehende, fast schon graue Maus?

„Die Frage ist aber, ob er jede will!“ meint Emma und schaut mich ernst an. „Er mag dich, das sieht man doch!“ Kim stimmt, ihr nickend zu.

„Ja, als Freundin, als normale Freundin, wenn schon... aber nicht mehr!“

„Da täuschst du dich, schon wie der dich immer ansieht. Total niedlich! Musst du mal drauf achten!“ kichert Emma.

„Hmm....“

Der Rest des Schultages ging schneller vorbei und immer wieder muss ich an Seth denken. Er geht mir einfach nicht mehr aus dem Kopf!

Jared hat mich wieder nach Hause gefahren, ich hab meine Schulsachen in mein Zimmer und bin gleich einkaufen.

„Lilli! Warte mal!“ schreit plötzlich jemand meinen Namen. Ich dreh mich um und seh Emma.

„Hm? Emma?“ verwundert schau ich sie an. Sie kommt auf mich zu gerannt und bremst kurz vor mir ab. Keuchend steht sie da, die Hände in den Hüften.

„Gut, das ich dich noch treffe, deine Mum hat gemeint du bist einkaufen.“

„Du warst bei mir? Was ist denn los?“

„Nein, ich hab angerufen!“ grinst er. „Komm mit, wir wollen zum Strand, da musst du mit!“

„Wir? Und deshalb, rennst du so rum?! Geh doch ohne mich, ich hab eh keine Lust auf Wasser!“

„Ja, Jacob, Paul... und die anderen eben. Och komm schon. Ohne dich, kann ich da doch nicht hin gehen.“ bettelt sie und schaut mich mit großen Augen an.

„Nein!“ stur geh ich weiter und sie läuft mir nach.

„Seth kommt auch!“ Nein! Wieso, hab ich ihr auch heute Morgen erzähl, dass ich ihn mag?

„Mist!“ Siegessicher grinst sie mich an und schnappt sich eine der Tüten, die ich in den Händen habe.

„Bringen wir das erst mal zu dir und dann ziehst du dich um.“ Ich geb mich geschlagen. „Hast du einen blauen Bikini, ich hab einen Blauen an! Dann können wir im Partnerlook gehen?!“

„Ja hab ich! Aber, ich hab da noch so ein gewisses Biologisches Problemchen!“

„Oooh!“ Kurz überlegt sie und grinst dann wieder. „Ach das geht schon. Du musst ja nicht ins Wasser gehen. Ich bleib bei dir!“ meint sie lächelnd und wir geh schnell zu mir.

Kapitel 17: ...

Zuhause angekommen, sind wir, nachdem wir die Tüten in der Küche abgeladen haben, auch sofort hoch in mein Zimmer.

Emma ist Feuer und Flamme. Sie stürzt sich sofort auf meinen Kleiderschrank und sucht meine Bikinis raus. Aber ins Wasser geh ich Heute wirklich nicht!

„Ich hab ihn! Der sieht fast so aus wie meiner!“ kreischt Emma plötzlich und hält mir den blauen Bikini entgegen. „Los zieh dich um, ich warte unten!“ kichert sie und verlässt mein Zimmer.

Na immer hin, kann ich dann Seth noch mal sehen!

Langsam muss ich mir wirklich eingestehen, dass ich mich in ihn verliebt habe!

Nachdem ich mich ungezogen hab geh ich runter ins Wohnzimmer, wo Emma schon ungeduldig auf mich wartet. „Komm! Die warten bestimmt schon auf uns!“

„Wann habt ihr das eigentlich ausgemacht?“ fragend schau ich sie an. Sie hackt sich bei mir ein und grinst.

„Gleich nach der Schule. Da warst du mit Jared und Kim aber schon weg.“

„Achso! Ich dachte schon ich hätte was verpasst.“ lach ich. „Hast du es auf einen von den Jungs abgesehen?“

„Naja, Brady ist ganz süß!“

„Aber er ist doch erst 13?!“ mein ich überrascht und bleib stehen. Empört schaut sie mich an.

„Na und, hast du ihn dir mal an geguckt? Er sieht aus wie 18, oder so!“ Schwärmerisch schaut sie in den Himmel. „Jedenfalls find ich ihn voll nett und super Hot!“

„Na dann! Viel Glück!“ kicher ich.

„Das kann ich auch brauchen, ich bekomme kein Wort vor ihm raus. Wenn ich bis jetzt mit ihm reden wollte, hab ich immer gekniffen. Am besten wäre ja, wenn er mich anspricht!“

„Wird schon. Ich bin ja bei dir!“

„Danke! Was würde ich nur ohne dich tun?!“ lachen, will sie mich weiter ziehen. Ich hab aber keine Lust, jetzt auch noch dahin zu laufen.

„Sag mal, müssen wir jetzt eigentlich zum Strand laufen? Ich kann auch Mum fragen, ob wir ihr Auto ausleihen können.“

„Kannst du denn überhaupt fahren?“

„Klar!“ grins ich und renn zurück ins Haus. Wenige Augenblicke später komm ich auch schon mit dem Autoschlüssel, in der Hand wieder nach draußen.

„Alles klar, wir können los! Mum hat heut nichts mehr vor, also können wir so lange weg bleiben wie wir wollen.“

„Super! Woher kannst du eigentlich Auto fahren?“ Wir steigen ins Auto und ich lass den Motor an. Ich bin schon etwas länger nicht mehr gefahren, deshalb fahr ich lieber nicht so schnell. Aber nach ein paar Metern, geb ich auch schon wieder Gas.

„Naja, ich hab eben schon mal geübt und hier darf man ja schon ab 16 Jahren fahren. Hab eigentlich gedacht, du könntest es auch.“

„Nein. Ist mir zu kompliziert. Ich hab auch schon mit meinem Dad geübt, aber naja... sein Wagen war danach Wochen lang in Reparatur!“

„Oh!“

Kapitel 18:

Am Ziel angekommen, steigen wir aus und laufen zum Strand. Wo die anderen schon am planschen sind.

„LILLI-MAUS!“ kreischen kommt Kim auf mich zu gerannt, als sie mich sieht. Sie fällt mir um den Hals. Durch den Schwung, fall ich nach hinten und sie auf mich drauf.

„Kaum, eine Minute her und schon legt mich jemand flach!“ gacker ich und stump Kim sachte von mir runter. Sie kugelt sich im Sand und kichert. Jetzt hör ich auch die Jungs laut lachen.

„Sorry, wollt ich nicht!“ meint Kim, neben mir, als sie von Jared wieder auf die Beine gezogen wird.

„Schon ok, ich freu mich auch dich zu sehen!“ grins ich. Gerade will ich aufstehen, als mir jemand seine Hand hin hält. Als ich aufschaue, seh ich genau in Seth Gesicht. Woah!

„Jetzt bloß nicht ohnmächtig werden!“ lacht Emma, die neben mir steht. Wie gerne hätte ich sie jetzt umgebracht. Ich nehm Seth Hans und er zieht mich grinsend hoch. Ich lächle ihn an und schicke danach, Emma einen Todesblick, der sich gewaschen hat.

// Brady //

Diese Emma ist wirklich süß! Ein Wunder, dass sie mir in der Schule nie aufgefallen ist! Ich find sie faszinierend, hübsch, einfach toll.

Als ich sie das erste mal wirklich gesehen hab, also damals am Strand mit Lilli, hats mich echt umgehauen. So fühlt es sich also an geprägt zu werden!

Als ich den anderen davon erzählt hab, hat Paul einen Lachanfall bekommen. Wäre er bloß dran erstickt!

Sie ist zu alt für dich hat er gesagt, dabei ist sie doch nur zwei Jahre älter!

Und Heute seh ich sie wieder, in der Schule hab ich immer das Pech, dass ich ihr einfach nicht über den Weg lauf und in den Pausen, ist sie immer mit Lilli und Kim zusammen. Und das wäre irgendwie peinlich, wenn ich sie da ansprechen würde. Vielleicht hab ich Heute mehr Glück.

„Da kommen sie!“ mein Collin irgendwann, wir warten schon seid einer Stunde auf Lilli und Emma.

Kim, die neben mir steht rennt sofort los und schmeißt Lilli glatt in den Sand. Beide lachen und Emma steht daneben und guckt grinsend zu.

„Sorry, wollt ich nicht!“ meint Kim, die inzwischen neben Lilli im Sand liegt. Jared rennt sofort zu ihr und hilft ihr auf die Beine.

„Schon ok, ich freu mich auch dich zu sehen!“ grinst Lilli. Ihr Lächeln erstickt, als Seth

ihr die Hand hinhalt. Sie läuft Rot an und sieht zu Boden. Er zieht sie hoch und grinst sie an. So will ich auch mit Emma umgehen können!

„Jetzt bloß nicht ohnmächtig werden!“ kicher Emma, Lilli zu. Sie hat wirklich ein tolles Lachen. So klar! Ich würd sie gerne in den Arm nehmen, sie einfach in meiner Näher wissen!

„Klappe, du Nuss!“ Böse schau ich Kim an. Diese lacht aber nur vor sich hin. Seth, der immer noch vor mir steht, grinst mich schief an. Ich werd bestimmt rot.

„Du bist ja ganz rot, Lilli-Maus. Da hat sich wohl jemand...“ weiter kommt sie nicht, weil ich ihr gerade noch so den Mund zu halten kann. Doch dann beißt sie mich. Schreiend, lass ich sie los und schau auf meine Hand.

„Aber sonst geht's noch?!“ wütend schau ich sie an. Entschuldigend schaut sie zurück. „Du hast mich gebissen!“ Ein Bissabdruck, zeichnet sich auf meiner Hand innen Fläche ab und es blutet sogar leicht. Das glaub ich ja jetzt einfach nicht.

„Sorry, aber du hast mir doch den Mund zu gehalten.“ gackert Kim und rennt schon mal vor mir weg. Ich hechte ihr nach und versuch sie in die Finger zu bekommen. Ganz schon schwer, wenn hier so viele zwei Meter Kerle sind, die nichts besseres zu tun haben, als im Weg rum zu stehen. Lachend und kreischen rennt Kim vor mir weg.

„Bleib steht!“ Kim hat sich eben hinter Jared gerettet und dieser macht keine Anstalten, sie auszuliefern. Mist.

„Man, das ist unfair. Collin, Quil, irgendjemand. Helft mir doch mal.“

„Ne, da mischen wir uns nicht ein.“ lacht Jacob, der mir am nächsten ist und klopft mir auf die Schulter.

„Blödmänner.“ ein geschnappt, lass ich mich neben Emilie auf die Handtücher fallen. Man von Paul weiß ich ja das er mir niemals helfen würde, aber immer hin von den Anderen hätte ich etwas mehr Unterstützung erwartet. Mano. Das ist fies!

„Nicht sauer sein. Sie machen doch nur Spaß.“ lächelt sie und schaut zu Kim und den anderen. Wütend schnauf ich auf und verschränk meine Arme vor der Brust.

„Komm schon, sei nicht sauer.“ Kim steht vor mir und schaut mich bittend an. Ich dreh mich einfach um und starre weiter geradeaus. „Bitte. Lilli-Maus, sag was.“ schon fast flehend schaut sie mich an, als sie wieder vor mir steht.

Auch die Jungs, stehen jetzt um mich rum und reden auf mich ein. Emilie, schaut uns nur lächelnd zu, genau wie Sam. Nach geschätzten, totgeschlagenen zehn Minuten, erlöse ich sie von ihrem Leid.

„Tzz, na gut.“ erleichtert, umarmt sie mich.

„Zeig mal deine Hand.“ Ich reich ihr meine Hand und sie zuckt leicht zusammen, als sie sieht, wie fest sie zugebissen hat. „Shit. Das wollte ich nicht. Entschuldige. Tut es weh?“

„Nein, geht schon.“ Ich schüttle den Kopf und lächle Kim an. Sie schaut mich schuldbewusst an. „Ist wirklich nicht schlimm. Jetzt guck nicht so.“

„Hier, spüle mal mit Wasser aus. Ist nicht schlimm, das verheilt wieder. Könnte aber weh tun, wenn du ins Meer gehst.“ meint Emilie und reicht mir eine Wasserflasche.

„Ach, naja. Egal, da muss ich jetzt eben durch.“ mein ich und wende mich dann wieder an Kim. „Wehe du beißt mich noch mal, gell. Dann kann dir nämlich auch Jared nicht mehr helfen.“ kicher ich.

„Ich mach es nie wieder.“ lächelnd schaut sie mich an. „Komm, wir gehen ins Wasser. Mir ist total warm.“ Sie zieht mich Hand er Hand, hinter sich her.

„Komm Emilie, du auch!“ schrei ich und schon rennt Emilie zu uns un nimmt meine andere Hand.

Zusammen stürzen wir uns ins Wasser. Lachend, spritzen wir uns gegenseitig, Wasser ins Gesicht.

Bis mir plötzlich ein Ball an den Kopf knallt. „Hey!“

„Sorry, war keine Absicht.“ Als ich mich umdrehe, steht Seth vor mir und grinst mich ganz süß an.

„Äh...ja, schon ok.“ ich geb ihm den Ball und will mich wieder zu den Mädels umdrehen, als er mich am Arm packt und mich wieder zu sich umdreht.

„Wollt ihr nicht mitspielen?“

„Öhm... Mädels, was meint ihr? Wollen wir mitspielen?“ fragend dreh ich mich zu Kim und Emilie um. Kims Augen leuchten schon. Irgendwas sagt mir, dass sie unbedingt spielen will.

„Klar, warum nicht?!“ Kim kommt zu uns, krallt sich den Ball und wirft ihn zu Jared.

„Macht ihr mal, ich guck euch zu. Mir wird langsam kalt.“

„Sam, hast du gehört? Emilie wird kalt! Mach was dagegen!“ ruf ich ihm zu und sofort geht er zu Emilie und legt seine Arme um sie. Lächelt gehen die beiden aus dem Wasser uns setzten sich auf die Handtücher.

„So süß, die Beiden.“ Kim schaut den Beiden hinterher.

„Komm, du und Jared ihr seid doch genau so.“ lach ich und spritz ihr etwas Wasser ins Gesicht.

„Lilli, fang!“ Gerade noch so fang ich den Ball ab, bevor er mir voll ins Gesicht knallt. Sofort schmettere ich ihn zurück zu Paul. Der fängt den Ball natürlich ohne Anstrengung ab.

Kapitel 19:

Mist verdammte, ich würd ihm so gerne mal weh tun! Blöd aber auch, das er so sportlich ist. Ob ich ihm einfach mal mit einer Metallstange eins über den Kopf ziehen soll. Eine Überlegung wärs wert!

„Lilli! Achtung!“ Hä? Ich schreck mit dem Kopf hoch und seh grad noch, wie jemand den Ball abfängt, bevor er mir mit voller Wucht ins Gesicht knallen kann.

„Paul, du Arsch!“ keif ich und wende mich dann meinem Retter zu. Seth. Diese Muskeln! Nicht hin starren, sonst sabberst du nur! Nein! Aus! Denk an was anderes. Sein Gesicht? Nein... noch mehr Sabbergefahr! Seine Augen! Nein, verdammt. Denke an was, was nichts mit Seth zu tun hat. Mist, mir fällt nichts ein!

„Das war knapp!“ grinst Seth und reißt mich so aus meinen Gedanken. Er wirft den Ball zurück zu Paul. Der kann sich nicht schnell genug von seinem Lachanfall beruhigen und bekommt den Ball voll ins Gesicht. Laut fluchend wirft er den Ball weiter zu Jared!

„Ähm...d-danke!“ seid wann bin ich den bitte wieder so schüchtern? Das fängt langsam an zu nerven, immer wenn er da ist. Stottre ich wie so ne dumme Kuh, vor mich hin. Er muss mich doch für bekloppt halten?!

„Will ja nicht, dass du dir weh tust!“ lächelt er und legt seinem Arm um meine Schulter. Oh, verdammt! Kreisch, wars hier die ganze zeit schon so verdammt heiß? Ich sterb gleich. Er berührt mich. Quietsch! „Ist dir kalt? Wollen wir uns raus setzten?“

„Öhm, Ja.“ kaum hab ich das gesagt, nimmt er meine Hand und zieht mich aus dem Wasser, zu den Handtüchern. Ich wickle mir gleich eins um, es wird langsam wirklich kalt. Und dunkel. Wie viel ihr wir wohl haben? Müssen ja schon echt lang hier sein. Ich setzt mich auf ein weiteres Handtuch und schau Kim, Jared und Paul bei einer neuen Wasserschlacht zu. Als ich kurz auf die Seite, zu Seth schaue. Lauf ich knall rot an. Er schaut mir direkt in die Augen.

„Du bist echt hübsch!“ Was? Hyperventilier? Das hat er nicht gesagt? Doch hat er! Sag was! LOS!

„Ähm... Äh... danke!“ Am liebsten würde ich jetzt vor Freude in die Luft gehen. Aber wie käme das den? Richtig! Nicht gut. Also. Lass ich das mal lieber! Ich kann mich später, wenn ich zu Hause bin ja noch ausreichend freuen.

„Immer wieder gerne!“ eine noch breiteres Grinsen legt sich auf seine Lippen. Moah, das gibt's doch nicht. Gleich werd ich schwach. Oh Moment, das bin ich ja schon! Fluch!

„Magst du mich?“ Wa... Bin ich eigentlich noch zu retten? Mein Hirn war mal wieder schneller, als ich. S*cheisse!

Verdutzt schaut er mich an. Ich wusste es, ich hätte nicht fragen sollen. Ich bin so dumm! „Ja!“

„Was?“ ich hab mich wohl verhört!

„Ich mag dich!“ Aaaaah.... oh mein Gott...oh mein Gott... oh mein Gott! Er mag mich! Mich! Er! Mich! Ich bin im Paradies! Wolke sieben kündigt sich an. Jetzt kann ich glücklich sterben, oder nein. Lieber warten was noch passiert!

„...“ ich bin echt baff. Aber mag er mich auch so richtig, oder nur als gute Freundin? Aber dass kann ich ihn doch nicht fragen. Was mach ich jetzt? Ich wills doch wissen! Ich will nicht nur eine gute Freundin sein, ich will mehr für ihn sein. Ich will alles für ihn sein! Wirklich alles!

Ich hab ihn in der kurzen Zeit in der wir uns kennen so lieb gewonnen. Mehr als das! Ich hab mich, wirklich ernsthaft in ihn verliebt! Es wäre schrecklich, wenn er nicht das selbe fühlen würde!

„Lilli!“ ich drehe meinen Kopf wieder zu ihm und reise im selben Moment meine Augen auf. Sein Gesicht ist meinem ganz nah und kommt immer näher. Wieder schaut er mich direkt in die Augen, als würde er auf einen Korp meiner Seits warten. Da kann er aber lange drauf warten! Seine Augen sind so schön!

Sollte das jetzt gleich wirklich mein erster Kuss werden? Und dann noch mit diesem, meinem Traummann! Ich brech zusammen! Unsere Gesichter sind nur noch Millimeter von einander entfernt. Ich schließe meine Augen, während Seth diesen letzten Abstand zwischen unseren Lippen überwindet und sie sanft auf meine legt.

Als seine Lippen meine berühren, wäre ich wirklich am liebsten in Ohnmacht gefallen. Der Kuss ist toll, einfach... Wow! So viel besser, als ich ihn mir immer vorgestellt habe. Wie es immer in den Büchern, oder Filmen beschrieben wird. Nur viel, viel besser. Keine Ahnung wie lange wir schon hier sitzen und uns küssen. Ist mir eigentlich auch egal, von mir aus kann das ewig so weiter gehen. Ich finds toll.

Leider sind mache Leute da anderer Meinung. Zum Beispiel, Paul und Leah. Wo kommt die eigentlich her?

Die beiden haben uns nämlich grade sehr unhöflich auseinander gerissen. Und zwar mit einem Schwall, Wasser. Arsch kaltes Wasser um genau zu sein. Jetzt stehen wir hier und die beiden lachen sich den Arsch ab. „HABT IHR SIE NOCH ALLE?“ donnert Seth und ballt seine Hände zu Fäusten.

„Beruhig dich mal...Brüderchen. War doch nur Spaß!“ kichert Leah und schaut mit Welpenblick zu uns. Gott, ich kann sie einfach nicht leiden. Das war doch grad voll Kacke. Der erste Kuss und sie ruinieren ihn. „Eure Gesichter waren Gold wert.“ Hab ich schon gesagt, das ich sie hasse?

Ich gucke beschämt zu Seth hoch, der guckt als würde er seine Schwester und Paul in Gedanken schon begraben. Gerade will er auf sie zu stürmen, als ich vorsichtig mit den Fingern über seinen Arm streiche um ihn zu beruhigen. Es macht mir Angst wenn er so guckt, wenn er sauer ist zittert er immer so. Sofort entspannt er sich und schaut liebevoll zu mir runter.

„Sorry, ich wollte dir keine Angst machen.“ ich schüttle den Kopf und schau dann

wieder zu Leah und Paul.

„Was regt ihr euch so auf?“ das will er nicht wirklich wissen? Wie dumm kann ein Mensch sein? Merke: Leah und Paul, dümmer als die Polizei erlaubt. Das grenzt an Körperverletzung!

„Leute, das war voll sch*eisse von euch.“ motz Kim, die mit den anderen grade aus dem Wasser gekommen ist. „Wieso lasst ihr die beiden nicht in Ruhe. Jetzt wo sie endlich zusammen gefunden haben, ihr seid so doof.“ Die Jungs haben alle ihre Muskeln angespannt. So wirken sie noch viel größer und stärker.

„Gibs zu. Das doch war lustig.“ gackert Leah und klopft Paul auf die Schulter, der sich immer noch vor lachen krümmt.

„Ihr seid beide echt so dumm.“ meint jetzt Emilie. „Das war immer hin der erste Kuss, der beiden! Schämt euch! Was hättest du denn gemacht, wenn jemand dich bei deinem ersten Kuss mit Rachel gestört hätte, Paul? Oder, du Leah? Was hättest du da gedacht, oder gefühlt?“

„Ach komm schon, was hat das jetzt mit uns zu tun?“ donnert Paul. Oh, jetzt ist er auch sauer.

„Paul, bleib ruhig, Mann.“ meint Jared, der mit Jacob hinter Paul getreten ist und ihn an der Schulter packt. „Wir brauchen hier keinen Streit.“ Jacob hat Leah am Arm gepackt und schaut sie böse an. Während sie versucht los zu kommen. Ich glaub das ganze eskaliert. Gar nicht gut!

„Ihr sollt euch einfach nur in die beiden hinein versetzen, damit ihr versteht, wie dämlich diese Aktion grade war.“ mecker Emma und kommt zu mir rüber.

„PAUL! LEAH! RUHE JETZT!“ Sam. Und oh mein Gott, wenn Blicke töten könnten. Die beiden schauen ihn kurz richtig erschrocken an.

„Ach kommt lasst gut sein. War zwar dumm, aber hey... vergesst es. Ich hab keine Lust auf Streit.“ mein ich schnell.

„Du bist viel zu nett, Lilli-Maus!“ meinen Emilie, Kim und Emma seufzend. „Viel zu nett!“

„Ja, das bist du!“ seufzt dann auch Seth, legt aber seinen Arm um meine Schulter.

„Ihr geht jetzt trotzdem besser! Darüber reden wir noch!“ meint Sam wieder ganz ruhig zu Leah und Paul und schon ziehen die beiden, mit eingezogenen Schwänzen und angelegten Ohren von dannen. Ehrlich die haben alle voll was von Hunden. Die kuschen immer sofort, wenn Sam was sagt.

„Wer hat Hunger?“ werf ich in die Runde. Und schon hellen sich alle Gesichter wieder auf. Wir Mädels packen das Essen aus und sie Jungs machen mal wieder ein hübsches Feuerchen.

Ist doch gleich viel schöner, wenn alle fröhlich zusammen sitzen und sich unterhalten. Seth hat mich auf seinen Schoß gezogen und haucht mir immer wieder kleine Küsse in den Nacken, oder auf sie Schulter. Was mir immer wieder eine Gänsehaut beschwert. Und immer wenn er das macht, hör ich von Emilie, Kim und Emma ein lautes Seufzen und kichern.

Tz, die sind so doof. Dabei ist es bei denen doch genau so. Jared und Kim, Emilie und Sam... und wer hätte es gedacht, Emma und Brady. Ja, die beiden sind sich heute anscheinend auch echt nahe gekommen. Immer hin hocken sie die ganze Zeit schon aufeinander und grinsen sich dumm, dämlich an. Wenn bis jetzt noch nichts läuft, dann kann das auf jeden Fall nicht mehr lange dauern.

Kapitel 20: ...

Zeitsprung

Es war einfach ein super toller Abend. Seth und Brady haben, Emma und mich dann noch zu mir gebracht. Keine Ahnung wie lange wir uns dann an der Tür verabschiedet haben. Ich wollte Seth gar nicht mehr los lassen.

„Kinder kommt ihr bald mal rein!“ Dad steht in der Tür und funkelt Seth böse an. „Hopp rein!“

„Daaaad!“ sauer schaue ich zu ihm auf. „Was soll das?“

„Rein mir euch, sag ich!“ sein gesicht ist schon knall rot angelaufen. Besser, ich mach was er sagt, sonst pltzt er noch.

„Ja, ist ja schon gut...“ genervt dreh ich mich wieder zu Seth um. „...sorry, Seth! Bis morgen, dann.“ flüster ich und umarm ihn noch mal. „Ich hoffe ich bekomme keinen Hausarest!“

„Das wäre scheisse, wie soll ich ohne dich leben? Ich klau dich dann aus deinem Zimmer.“ grinst er und küsst mich noch mal, was Dad zum knurren bringt. Jetzt lieber schnell rein. Ich schnapp mir Emmas Hand und saus mit ihr die Treppe hoch in mein Zimmer. „Darüber reden wir noch, Fräulein!“ hört man noch von unten rufen, bevor die Haustür zuknallt.

„Dein Dad ist echt genervt, was?!“ gackert Emma, als sie ihre Tasche in eine Ecke, meines Zimmers wirft und sich auf mein Bett wirft. „Ganz schön stressig!“

„Naja, ist mein erster Freund, den ich mit nach Hause bringe.“ stöhn ich und schäl mich aus meinen Klamotten um mir ein bequemes T-Shirt und eine Hose anzuziehen.

„Dabei, war er nicht mal im Haus.“ kichert sie. „Ist ja auch egal. Das war auf jeden Fall, der aller schönste Tag meines Lebens!“

„Aber so was von!“ grins ich und werf mich auf mein Bett. „Und wie ist das mit einem Jüngeren?“

„Wie soll das sein? So wie mit jeden Kerl auch. Ich find das Alter nicht so wichtig.“ kichert sie und lässt sich neben mich fallen. „Ich hab mich total verknallt. Und er kann so toll küssen! Und er...“

„Ja, schön.“ unterbreche ich sie, dreh mich weg und halte mir die Ohren zu. „Lalalalalala...“

„Ich sag ja schon nichts mehr.“

„Du darfst mir aber gerne alles sagen, wenn ihr euer erstes Mal hattet. Das will ich wissen!“

„Klar, du bist die erste der ich davon erzählen werde!“ kichert sie. „Du, gehen wir schlafen. Ich bin hunde müde.“

„Können wir!“ Ich hoffe, das Dad nicht zu sehr ausrasten wird Hausarest wäre jetzt echt scheisse. Ich will so viel Zeit wie möglich mit Seth verbringen, egal was Dad sagt.

Zeitsprung (Am nächsten Morgen)

Emma ist schon vor einer Stunde weg und ich sitze hier seid ewigkeiten mit Mum und einem vor Wut schnaubenden Dad im Wohnzimmer und muss mir das Genörgel von ihm und die Schlichtversuche von ihr anhören. Ich muss nicht sagen, wie s*cheisse ich das finde, oder?!

Seid, sich ewig ziehenden Minuten immer das selbe. „Du bist zu jung für einen Freund... der nutzt dich sicher nur aus... wenn er dich geschwängert hat, haut er ab...“ und so ein Mist. Seth würde mir das niemals antun. Er liebt mich, das weiß ich!

Des halb muss ich mir das Ganze auch nicht antun. Nach geschätzten zwei Stunden rum genörgel, steh ich auf, geh zur Haustür raus und knall die Tür hinter mir zu. Zu meiner Überraschung, steht Seth an einem Baum gegenüber und lächelt mich leicht an. Schnell lauf ich zu ihm rüber und falle ihm um den Hals. Als ich mich von ihm löse, drückt er mir einen Kuss auf die Lippen. „Wars sehr schlimm?“

„Ach, egal! Der bekommt sich schon wieder ein. Und wenn nicht, dann ist es sein Problem!“ nörgel ich und schaue böse zu unserem Haus. „Lass uns gehen, bevor er raus kommt und weiter schreit.“

„Alles klar. Hast du Lust zu Emilie zu gehen?“ fragend schaut er mich an.

„Können wir machen! Solange du auch da bist, ist mir egal wo wir hin gehn.“ kicher ich und schnapp mir seine Hand.